



## Kennzahlen nach IFRS

<b>Umsatzerlöse</b>	2002	62,3
in Mio EUR	2003	62,5
	2004	94,7
	2005	96,5
<hr/>		
<b>EBDIT</b>	2002	-3,7
(Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	2003	4,2
in Mio EUR	2004	7,1
	2005	8,6
<hr/>		
<b>EBIT</b>	2002	-7,3
(Operatives Ergebnis)	2003	1,2
in Mio EUR	2004	-2,1
	2005	2,3
<hr/>		
<b>EBIT-Marge</b>	2002	-11,8
in % der Umsatzerlöse	2003	1,9
	2004	-2,2
	2005	2,3
<hr/>		
<b>EGT</b>	2002	-16,9
(Ergebnis vor Steuern)	2003	1,8
in Mio EUR	2004	-2,9
	2005	6,4
<hr/>		
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	2002	-14,1
(Jahresüberschuss, -fehlbetrag)	2003	0,4
in Mio EUR	2004	-6,1
	2005	4,7
<hr/>		
<b>Konzernjahresergebnis</b>	2002	-13,2
in Mio EUR	2003	0,7
	2004	-5,5
	2005	4,2
<hr/>		
<b>Mitarbeiter im Dienstverhältnis</b>	2002	906
(Jahresdurchschnitt)	2003	977
Personen	2004	951
	2005	978
<hr/>		
<b>Ergebnis je Stückaktie</b>	2002	-2,21
in EUR	2003	0,11
	2004	-0,91
	2005	0,70

Wissen ist bunt.



# BEKO im Überblick

## Beteiligungsstrategie

Die BEKO HOLDING AG ist Österreichs größte börsennotierte Holding-Gesellschaft im Technologieumfeld. Das Unternehmen fungiert als strategische Finanzholding für dynamische, technologieorientierte Dienstleistungsunternehmen. Die Aufgaben konzentrieren sich auf Merger und Akquisitionstätigkeiten und das Anbahnen von strategischen Allianzen und Beteiligungen. Das Beteiligungsportfolio wird nach langfristigen Zielen strukturiert und umfasst technologisch die Bereiche Engineering- und IT-Dienstleistungen.

## Technologiestrategie 2006+

In den kommenden Jahren wird sich die Technologiestrategie der BEKO HOLDING AG in Richtung Product Lifecycle Management (PLM) orientieren. PLM ist ein permanenter Prozess, mit dem die Unternehmen Produkte und Services während ihres gesamten Lebenszyklus entwickeln, anpassen und verwalten können.

Die Kernkompetenzen der Tochterunternehmen und Beteiligungen liegen in den Bereichen

- Engineering-Leistungen mit einem Fokus auf CAxx-Technologien (CAD, CAM, CAE, technische Informatik, Individual-Softwareentwicklung) und
- Information Technology mit dem Schwerpunkt ERP (my-SAP\*, mySAP-PLM\*, Netweaver\*, Accurat\* etc).

Enterprise Resource Planning (ERP)-Systeme umfassen dabei nicht nur die Prozesse in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Marketing und Controlling, sondern auch Human Resource Management, Logistik, Supply Chain und Customer Relationship Management.

Durch die Integration und Konvergenz von technischen und kaufmännischen Daten für alle an Produktentwicklung, Fertigung und Vertrieb Beteiligten wird PLM zu einem zentralen Fokus.

Die BEKO HOLDING AG wird in Zukunft als Systemintegrator die Synergien zwischen den beiden Kernkompetenzen nutzen und verstärkt im Bereich PLM-Support tätig werden. Die Verknüpfung der Kompetenzen Engineering (CAxx-Technologien mit Produkten und Services) und Informationstechnologie

(Softwareentwicklung, SAP Support, IT Outsourcing) bildet die Formel für erfolgreiches Wachstum der BEKO Gruppe in den nächsten Jahren.

CAxx + PLM + ERP =  
BEKO HOLDING AG

Die BEKO HOLDING AG verfolgt das Ziel, mitteleuropäischer Marktführer im PLM-Support zu werden.

\* mySAP, mySAP-PLM, Netweaver und Accurat sind eingetragene Marken der Firmen SAP AG und AC-Service AG.

## Konzernbeteiligungen

BEKO HOLDING AG wesentliche Konzernbeteiligungen (über 2%), Stand: 31.12.2005



# Die Organe der BEKO HOLDING AG



Prof. Ing. Peter Kotauczek (Vorsitzender) und Peter Fritsch

## Vorstand:

Prof. Ing. Peter Kotauczek  
(Vorsitzender),  
Peter Fritsch

## Aufsichtsrat:

Prof. Dr. Peter Koss  
(Vorsitzender),  
Dr. Alexander Hasch  
(stellvertretender Vorsitzender),  
Dr. Horst Breitenstein,  
Dr. Thomas Oliva,  
Dir. Manfred Pauer,  
Prof. Dr. Johann Günther,  
Josef Blazicek

## Konzernlagebericht des Vorstandes der BEKO HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2005

BEKO HOLDING AG tankt Kraft für einen neuen Wachstumsschub.  
Erfreuliche Bilanz im operativen Bereich und im Finanzergebnis.

**Das Geschäftsjahr 2005 hat in allen Bereichen eine positive Entwicklung genommen. Die im Vorjahr eingeleiteten Straffungsmaßnahmen haben voll gegriffen. Die neue Struktur des Beteiligungsportfolios hat sich bewährt.**

Die BEKO HOLDING AG ist äußerst schlank aufgestellt und hat zwei Vorstände als Mitarbeiter. Alle erforderlichen Ressourcen werden entweder von den Beteiligungen oder von Dritten zugekauft.

Die BEKO HOLDING AG ist Österreichs größte börsennotierte Holding-Gesellschaft im Technologie-Umfeld. Das Beteiligungsportfolio orientiert sich an den immer wieder wechselnden Kundenbedürfnissen.

nissen. Damit wird einerseits eine maximale Ausrichtung auf die Kunden erreicht und andererseits das Risiko einer längerfristigen Marktverfehlung vermieden.

Das Beteiligungsportfolio wird nach langfristigen Zielen und Kundenbedürfnissen strukturiert. Dabei hilft der generalistische Überblick über die Entwicklungstendenzen in der Technologie, die das Unternehmen aus den Forschungsaktivitäten des firmeneigenen Institutes für Humaninformatik (IHI) und der Beobachtung der realen Akzeptanz am Markt gewinnen kann.

Ausgehend von der methodischen Vorarbeit im Institut für Humaninformatik (IHI) wurde der Gesamttrend in der IT- und Engineering-Dienstleistungsindustrie eingehend analysiert und neu strukturiert.

Dabei wurde das dreigliedrige Beteiligungsschema mit den Säulen Customer-Care, Systems-Care und Data-Care auf ein zweigliedriges System verdichtet.

Das neue Kernkompetenz-Schema umfasst die Bereiche Engineering-Services, in dem alle industrienahen Dienstleistungen des Produktionsbereiches zusammengefasst werden und das Kompetenzfeld Information-Technology, in dem alle IT-Dienstleistungen des administrativen Bereiches zusammengefasst werden. Dieses neue Schema kommt den gängigen Vorstellungen am Markt besser entgegen als das alte, mehr datentechnisch orientierte Schema, das nur schwer zu kommunizieren war.

Damit wurde ein neuer Marketing-Approach entwickelt, der sich mittlerweile am Markt

bestens bewährt und zu einer neuen Qualität in der Öffentlichkeitsarbeit geführt hat. Mit diesen Maßnahmen konnte in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine Roadshow-Runde bei den potenziellen institutionellen Investoren vorgenommen werden, was zu sehr aussichtsreichen neuen Kontakten führte, was nach Ansicht des Vorstandes im Folgejahr zu einer signifikanten Verbesserung der Aktionärsstruktur führen wird. Gleichzeitig wurde die Investment-Story überarbeitet und auf den neuen Megatrend „Product Lifecycle Management (PLM)“ eingestellt.

# Konzernlagebericht des Vorstandes der BEKO HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2005

## Zweiteiliges Kompetenz-Schema

### Engineering-Services

Die Engineering-Services werden vorwiegend von der BEKO Engineering & Informatik AG sowie der BEKO Engineering Kft. erbracht.

Mit den wesentlichen Schwerpunkten

- Planung & Konstruktion: Maschinenbau, Elektrotechnik mit CAx-Technologien
- Technische Informatik
- Projektmanagement, Beratung
- Visualisierung & CAE-Consulting.

### ■ IT-Solutions

Die IT-Solutions werden im überwiegenden Umfang von der AC-Service AG Gruppe erbracht, wobei sich hinsichtlich der Leistungsangebote folgende Änderung ergeben hat: Mit dem Einbezug der Akquisitionen Process Partner AG und KWP GmbH im Jahr 2005 sowie der All for One Systemhaus GmbH Midmarket Solutions 2006 wurde die laufende Weiterentwicklung der Leistungsangebote in den einzelnen Geschäftsbereichen deutlich intensiviert. Anstelle der bisherigen Bezeichnungen „IT Outsourcing“ und „SAP Consulting“ werden mit dem

Ergebnis. Die BEKO HOLDING AG hat dem Ansuchen des Vorstandes der BEKO Engineering & Informatik AG, das Stammkapital von 1.007.635,00 EUR auf 4 Mio EUR zu erhöhen, stattgegeben. Die Erhöhung erfolgte aus Gesellschaftsmitteln in Form von Auflösung der gebundenen Kapitalrücklage sowie Auflösung einer freien Rücklage. Mit diesem Schritt hat die BEKO HOLDING AG die Bilanzstruktur der Tochtergesellschaft deutlich verstärkt.

Systeme muss sich auch die BEKO Gruppe seriös vorbereiten, um an diesem in Kürze boomenden Markt ausreichend partizipieren zu können. Das IHI kann die Grundlagen schaffen, auf denen die Praktiker in den operativen Töchtern aufbauen können, um einen Wettbewerbsvorsprung für die Gruppe herauszuarbeiten. Für das Management der BEKO HOLDING AG werden so auch wertvolle Entscheidungsgrundlagen für künftige Akquisitionen geschaffen. Unsere Kunden haben den Vorteil, einen kompetenten Gesprächs- und Support-Partner für wichtige Zukunftsfragen in IT und Engineering zu erhalten.

Engineering-Services	Einheit	2004	2005
Umsatz	TEUR	24.325,8	25.080,4
Operatives Ergebnis	TEUR	3.223,2	3.183,7

Die operative Entwicklung entnehmen Sie bitte der Detailberichterstattung über die vollkonsolidierten Gesellschaften. Das Engineering-Ergebnis ist durch eine Einzelforderungsberichtigung von BEKO Engineering Kft. im 4. Quartal in der Höhe von ca. 81 TEUR belastet.

### Information-Technology (IT) Services

Dieser Kompetenzbereich ist untergliedert in

#### ■ IT-Services

Die IT-Services werden hauptsächlich von der BEKO Engineering & Informatik AG sowie der BEKO Engineering Kft. erbracht.

Geschäftsbericht 2005 der AC-Service AG die Begriffe „Managed IT Services“ sowie „SAP Solutions“ für diese beiden Geschäftsbereiche neu eingeführt. Der Geschäftsbereich Human Resource Services bleibt unverändert.

Siehe Tabelle unten.

Die operative Entwicklung entnehmen Sie bitte der Detailberichterstattung über die vollkonsolidierten Gesellschaften.

Das Vorjahr war geprägt durch die Gründung der BEKO Engineering & Informatik AG. Diese Umgründung hat sich als voller Erfolg erwiesen. Das nun vorliegende erste volle Geschäftsjahr zeigt eine starke Bilanz mit einem soliden

### Forschung und Entwicklung

In der Forschung hat das Institut für Humaninformatik (IHI) im Berichtsjahr den Schwerpunkt auf „Research on Research“ gelegt. Dabei standen das Thema Product Lifecycle Management und die damit verbundenen datentheoretischen Fragen und solche des Technologie-Assessments im Vordergrund der Recherchen. Diese Themen werden insbesondere in der globalisierten Fertigungsindustrie mit ihren vielfältigen Supply-Chain- und den Outsourcing-, Off- und Nearshoring-Bestrebungen immer wichtiger und mehr und mehr wettbewerbsentscheidend. Auf diese neuen Anforderungen an die EDV-

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Der Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr ist durch Änderungen des Konsolidierungskreises beeinflusst: Die BEKO Immobilienverwaltung GmbH & CO KG wird seit 1. Juli 2004 vollkonsolidiert. Die TeleTrader Software AG wurde zum 30. Juni 2005 und die Triplan AG zum 30. September 2005 endkonsolidiert (vorher at-equity-konsolidiert).

Der Konzernumsatz steigt im Berichtsjahr 2005 um 1,9% oder 1,8 Mio EUR auf 96,5 Mio EUR (Anstieg überwiegend bei der AC-Service AG, daneben BEKO Engineering Kft. und BEKO Engineering & Informatik AG). Der Personalaufwand reduziert sich um 0,2% auf 58,8 Mio EUR. Während der Material- und Leistungsaufwand um 0,8 Mio EUR steigt, gehen die Abschreibungen um 2,9 Mio EUR, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,2 Mio EUR und die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,8 Mio EUR zurück.

IT-Services	Einheit	2004	2005
Umsatz	TEUR	70.478,2	71.497,1
Operatives Ergebnis	TEUR	3.883,1	4.233,7

Alle Ergebniswerte drehen 2005 ins Positive:

- Operatives Ergebnis +2,3 Mio EUR (2004 -2,1 Mio EUR)
- Finanzergebnis +4,1 Mio EUR (2004 -0,8 Mio EUR; starke Verbesserung durch höhere Zuschreibungen und geringere Abschreibungen)
- Ergebnis vor Steuern +6,4 Mio EUR (2004 -2,9 Mio EUR)
- Ergebnis nach Steuern +4,7 Mio EUR (2004 -6,1 Mio EUR). Der Steueraufwand sinkt von 3,1 Mio EUR auf 1,7 Mio EUR, weil 2004 Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wegen Senkung der Körperschaftsteuer notwendig waren.
- Jahresergebnis nach Abzug des Minderheitenergebnisses +4,2 Mio EUR (2004 -5,5 Mio EUR)
- Ergebnis je Aktie +0,70 EUR (2004 -0,91 EUR).

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum Jahresende steigt um 4,9% oder 4,3 Mio EUR auf 91 Mio EUR. Das langfristige Vermögen erhöht sich um 11,4% oder 4,5 Mio EUR auf 44 Mio EUR, (Zuwächse bei Beteiligungen 5,5 Mio EUR und immateriellen Vermögenswerten 1,3 Mio EUR und Rückgänge bei assoziierten Unternehmen 2 Mio EUR). Das kurzfristige Vermögen sinkt um 0,5% auf 47 Mio EUR (Liefer- und Leistungsforderungen steigen um 1,6 Mio EUR; liquide Mittel fallen um 1,9 Mio EUR). Das Eigenkapital steigt durch den Jahresgewinn um 4,2 Mio EUR auf 49,4 Mio EUR (Eigenkapitalquote 54%; 2004 52%). Die Anteile anderer Gesellschafter erhöhen sich um 0,7 Mio EUR auf 11,5 Mio EUR, die langfristigen Verbindlichkeiten um 0,5 Mio EUR auf 9,8 Mio EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten fallen um 1,1 Mio EUR auf 20,3 Mio EUR.

## Geldflussrechnung

Aus der Geschäftstätigkeit ergibt sich 2005 ein Geldzufluss von 5,1 Mio EUR (2004 8 Mio EUR). Der Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 6,9 Mio EUR (wie 2004), aus der Finanzierungstätigkeit 0,1 Mio EUR (2004 1,6 Mio EUR). Insgesamt sinken die liquiden Mittel um 1,9 Mio EUR oder 6,0% auf 29,4 Mio EUR.

## Konzernkennzahlen

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:

### Änderung im Vorstand der BEKO Engineering & Informatik AG:

Auf Wunsch des Vorstandsvorsitzenden KR Paul Michal wurde sein Vorstandsmandat mit 31.12.2005 beendet. Der Aufsichtsrat hat das Vorstandsmandat des Vorstandes Ing. Friedrich Hiermayer um den Aufgabenbereich des

## AC-Service AG übernimmt All for One GmbH

Am 17. Februar 2006 erwarb die AC-Service AG, die von der BEKO HOLDING AG konsolidiert wird, 100% der Anteile der All for One Systemhaus GmbH Midmarket Solutions (kurz: All for One GmbH). Die Firma zählt im Marktsegment von Herstellerunternehmen mit diskreter Fertigung zu den führenden Partnerunternehmen der SAP im deutschsprachigen

	Einheit	2005	2004
<b>Rentabilität</b>			
Return on Equity (ROE)	%	8,0	-10,1
Return on Investment (ROI)	%	2,6	-2,3
Return on Sales (ROS)	%	6,6	-3,1
<b>Finanzierung und Liquidität</b>			
Anlagendeckung	%	160,8	165,5
Working Capital Ratio	%	231,6	220,5
Working Capital	Mio EUR	26,7	25,8
Anspannungsgrad	%	49,5	55,0
<b>Beschäftigte</b>			
Anzahl Mitarbeiter	Personen	978	951
Personalkosten/Mitarbeiter	TEUR	60,1	62,0
Betriebsleistung/Mitarbeiter	TEUR	100,2	102,0

## Finanzinstrumente

Das Unternehmen verwendet keinerlei derivative Finanzinstrumente. Für die Übernahme der All for One GmbH durch die AC-Service AG erfolgte seitens der BEKO HOLDING AG keinerlei Haftungsübernahme.

Geschäftsfeldes Informatik erweitert und ihn zum Sprecher des Vorstandes bestellt. Ab 13. Jänner 2006 besteht somit der Vorstand der BEKO Engineering & Informatik AG aus zwei Vorständen.

Raum. Der Kaufpreis in Höhe von 15.350 TEUR wurde am 17. Februar 2006 bar bezahlt. Der Kaufvertrag datiert vom 7. Februar 2006. Die All for One GmbH repräsentiert ein Jahresumsatzvolumen von über 23 Mio EUR mit einer zweistelligen EBIT-Marge,

# Konzernlagebericht des Vorstandes der BEKO HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2005

beschäftigt etwa 110 Personen und betreut eine Bestandskundenbasis von über 160 Unternehmen.

## Director's Dealing

Das Aufsichtsratsmitglied Josef Blazicek hat am 16. März 2006 der BEKO HOLDING AG mitgeteilt, dass er 59.999 Stück Aktien der BEKO HOLDING AG am 13. März 2006 erworben hat. Die BEKO HOLDING AG hat diese Information unter Director's Dealing auf der Homepage mit 17. März 2006 bekannt gegeben. Die BAFIN wurde ebenfalls am 17. März 2006 informiert.

## Zukünftige Entwicklung

Für das Jahr 2006 erwartet der Vorstand einen Umsatz von 118 bis 120 Mio EUR sowie unter Berücksichtigung von IFRIC 4 bei der AC-Service AG ein EBIT von 3,7 bis 4 Mio EUR.

Beim Teilkonzern AC-Service AG ergibt sich durch Veränderungen der Rechnungslegungsbestimmungen (IFRIC 4),

dass wiederkehrende Erträge aus Hardwarevermietung, wie sie zum Beispiel im Rahmen bestimmter Outsourcingverträge erfolgten, neu als Hardwareumsätze im Zeitpunkt des Nutzungsbeginns der Hardware auszuweisen sind. Nach bisheriger Rechnungslegung werden erst in der Zukunft auszuweisende Gewinnanteile in Höhe von insgesamt rund 2 Mio EUR aus bereits getätigten Hardwarevermietungsverträgen im Zuge dieser Rechnungslegungsumstellung nicht mehr in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen, sondern dem Eigenkapital der AC-Service AG zum 31.12.2005 zugeführt. Aufgrund der Rechnungslegungsänderung gelangt deshalb in 2006 ein um etwa 0,8 bis 1 Mio EUR und in 2007 sowie 2008 ein um jeweils etwa 0,2 bis 0,4 Mio EUR niedrigeres EBIT und EBITA bei der AC-Service AG zum Ausweis.

Der Vorstand wird bei den Tochterunternehmen verstärkt

die Realisierung der vorhandenen Synergiepotenziale, die sich durch die Akquisition der All for One GmbH verstärkt haben, einfordern. Durch die intensivere Zusammenarbeit der Tochtergesellschaften wird zusätzlich eine Schärfung der Technologiestrategie in Richtung Product Lifecycle Management (PLM) erfolgen.

Das Finanzergebnis wird hauptsächlich von der Entwicklung der Kapitalmärkte beeinflusst. Der Vorstand ist bei seinen Planungen von einer durchschnittlich 5%igen Steigerung bei den Finanzanlagen ausgegangen.

Nöhagen, 3. April 2006

Für den Vorstand  
Prof. Ing. Peter Kotauczek  
Vorstandsvorsitzender

Peter Fritsch  
Vorstand



# Die BEKO Aktie

Die Aktie der BEKO HOLDING AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard gelistet.

Die BEKO Aktie konnte sich im Berichtsjahr 2005 insgesamt gut entwickeln. Sie startete am 3. Jänner 2005 mit 6 EUR und beendete das Berichtsjahr mit einem Jahresschlusskurs von 7,42 EUR, was einer Performance von knapp +24% entspricht. Im 1. Quartal 2005 gab es einen starken Kursanstieg, wobei die Aktie im Xetra-Handel am 30. März 2005 einen Jahreshöchstkurs von 8,50 EUR erreichte. Im Vergleich zu den Indices TecDAX (+ 14%) bzw. Technology All Share Index (+ 18%) hat die BEKO Aktie mit + 24% im Jahresverlauf besser abgeschnitten. Allerdings konnte die Jahresperformance des DAX (+ 28%) nicht ganz erreicht werden.

Die sehr positive Ertragsentwicklung sowie die umgesetzten Maßnahmen zur Strukturierung des Beteiligungs-

portfolios wurden nach Ansicht des Vorstandes vom Kapitalmarkt honoriert.

Im Verlauf des ersten Quartales 2006 verzeichnete die Aktie weitere Kurssteigerungen, die mit einem neuen Höchstkurs von 10,95 EUR am 16. März 2006 ihren vorläufigen Höhepunkt fanden. Die Performance

im ersten Quartal beträgt somit 48%.

Der vorliegende Geschäftsbericht ist unter [www.beko.eu](http://www.beko.eu) auch als ONLINE-Geschäftsbericht verfügbar.

**Jährliches Dokument gemäß §10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG)**

Der Vorstand verzichtet aus Kostengründen auf die Veröffentlichung des Jährlichen Dokuments in diesem Geschäftsbericht. Alle Informationen betreffend §10 WpPG werden auf der Homepage unter [www.beko.eu](http://www.beko.eu) veröffentlicht.



BEKO Aktie im Vergleich mit DAX, TecDAX, Technology All Share (indexiert)

## Kennzahlen BEKO Aktie

ISIN Nummer:	AT0000908603
Wertpapier-Kennnummer:	920503
Börsensegment:	General Standard / Deutsche Börse

## Kennzahlen je Aktie in EUR:

Jahresergebnis 2005	0,70
Kurs Jahresbeginn (Xetra)	6,00
Kurs Jahreshöchststand (Xetra)	8,50
Kurs Jahrestief (Xetra)	5,80
Kurs Jahresende (Xetra)	7,42
Cash/Aktie	4,90

## Kapitalmarktrelevante Informationen erhalten Sie unter:

Telefon:  
+43 1 797 50-263  
E-Mail:  
[investor.relations@beko.at](mailto:investor.relations@beko.at)  
Internet:  
[www.beko.eu](http://www.beko.eu)

Reuters: beog.f,  
Bloomberg: beo.gr,  
Datastream: d:beo,  
Xetra: d:beox

## Vollkonsolidierte Unternehmen

### BEKO HOLDING AG

**Der nachfolgende Bericht basiert auf dem HGB-Einzelabschluss, alle angegebenen Werte sind nach HGB.**

Der Geschäftsverlauf der BEKO HOLDING AG ergibt sich aus ihrer Tätigkeit als Finanzholding. Die verbundenen und nicht verbundenen Beteiligungen stellen zusammen den größten Teil des Vermögens dar und beeinflussen den Geschäftsverlauf wie folgt:

Beteiligungserträge, Gewinne und Verluste aus Abgängen, Zuschreibungen, Abschreibungen und Verlustübernahmen wirken sich unmittelbar auf das Ergebnis aus. Die Zu- und Abschreibungen von börsennotierten Beteiligungen sind von deren Aktienkursentwicklungen abhängig. Empfangene Dividenden, Erlöse aus Abgängen und Barinvestitionen in Beteiligungen verändern außerdem die liquiden Mittel.

Der größte Teil des Fremdkapitals entfällt auf Einlagen der BEKO Engineering & Informatik AG im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings. Veränderungen dieses Saldos beeinflussen direkt die liquiden Mittel der BEKO HOLDING AG.

Die wesentlichen Entwicklungen aus dem Beteiligungsbereich im Berichtsjahr 2005:

#### 1. Quartal 2005

Durch günstige Aktienkursentwicklungen konnten 2,5 Mio EUR Zuschreibungen verbucht werden, wovon 2,3 Mio EUR auf die AC-Service AG entfielen. Bei der TeleTrader Software AG wurden Abschreibungen von 0,1 Mio EUR vorgenommen.

Aus dem Abgang der P&I Personal & Informatik AG flossen Erlöse von 0,3 Mio EUR und führten zu einem Gewinn von 0,1 Mio EUR.

Die Investitionen betrafen die 118899. Alles Auskunft Telefonauskunft AG mit 0,1 Mio EUR. Die BEKO Engineering & Informatik AG zog im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings 0,4 Mio EUR ab.

#### 2. Quartal 2005

Die Dividende der BEKO Engineering & Informatik AG in Höhe von 0,7 Mio EUR wurde als Beteiligungsertrag erfasst. Die BEKO Engineering Kft. Ungarn schüttete 0,3 Mio EUR Dividende für 2004 aus. Es konnten 0,3 Mio EUR Zuschreibungen verbucht werden, wovon 0,2 Mio EUR auf die Brain Force Holding AG entfielen. Durch fallende Aktienkurse waren Abschreibungen von 1,2 Mio EUR notwendig, wovon 1,1 Mio EUR die AC-Service AG betrafen. Die Investitionen von 0,9 Mio EUR entfielen auf die Brain Force Holding AG. Die BEKO Engineering & Informatik AG zog im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings weitere 1,2 Mio EUR ab, worin die erwähnte Dividende enthalten ist.

#### 3. Quartal 2005

Bei der Brain Force Holding AG konnten 0,1 Mio EUR Zuschreibungen verbucht werden. Durch weiter fallende Aktienkurse waren Abschreibungen von 0,8 Mio EUR bei der AC-Service AG notwendig. Aus Abgängen der Cenit AG und der Triplan AG flossen Erlöse von 0,4 Mio EUR und führten zu Gewinnen von 0,1 Mio EUR. Die Verlustübernahme aus der BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG führte zu einem Aufwand von 0,7 Mio EUR.

Von den Investitionen von 0,4 Mio EUR entfielen 0,3 Mio EUR auf die update software AG. Die BEKO Engineering & Informatik AG führte im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings 1,1 Mio EUR zu.

#### 4. Quartal 2005

Durch gestiegene Aktienkurse konnten 0,2 Mio EUR Zuschreibungen für die AC-Service AG verbucht werden. Von den Abschreibungen von 0,2 Mio EUR fielen 0,1 Mio EUR bei der Brain Force Holding AG an. Aus dem Abgang der P&I Personal & Informatik AG und der arxes Network Communication Consulting AG flossen Erlöse von 0,5 Mio EUR und führten zu Gewinnen von 0,2 Mio EUR.

In den Investitionen von 0,5 Mio EUR sind 0,3 Mio EUR für die Ash Dec Umwelt AG und 0,2 Mio EUR für die AC-Service AG enthalten. Die BEKO Engineering & Informatik AG führte im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings weitere 0,9 Mio EUR zu.

#### 1.-4. Quartal 2005

Aus dem Beteiligungsbereich ergaben sich im Jahr 2005 nach Konsolidierung der unterjährigen Zu- und Abschreibungen von 2 Mio EUR folgende wesentliche Auswirkungen: Von den 1 Mio EUR Zuschreibungen entfielen 0,5 Mio EUR auf die AC-Service AG und 0,3 Mio EUR auf die Brain Force Holding AG. Die Abschreibungen betragen 0,3 Mio EUR. Aus den Abgängen flossen Erlöse von 1,2 Mio EUR (darin die P&I Personal & Informatik AG mit 0,7 Mio EUR) und führten zu Gewinnen von 0,5 Mio EUR (darin die P&I Personal & Informatik AG mit 0,3 Mio EUR). Von den Investitionen von 1,9 Mio EUR entfielen 1 Mio

EUR auf die Brain Force Holding AG und je 0,3 Mio EUR auf die update software AG und die Ash Dec Umwelt AG. Die BEKO Engineering & Informatik AG führte im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings saldiert 0,4 Mio EUR zu.

### Finanzbericht

Der Vergleich mit dem Vorjahr ist durch die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen im Jahr 2004 nur eingeschränkt möglich.

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die BEKO HOLDING AG erzielte im Jahr 2005 einen Umsatz von 530 TEUR. Die Erlöse stammen überwiegend aus der BEKO Engineering & Informatik AG und enthalten Management Services, Lizenz- und Cash-Clearing-Gebühren.

Der Personalaufwand fiel ausschließlich für den Vorstand an. Die Zunahme gegenüber 2004 entsteht durch die Ausweitung auf zwei Vollzeitmitglieder und die neuen Bonusverpflichtungen.

Abschreibungen auf Sachanlagen fallen 2005 nur mehr im geringen Ausmaß an. Der hohe Vorjahreswert betraf vor allem bauliche Investitionen auf fremdem Grund, die später in die BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG übertragen wurden.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Kostenbelastungen durch die BEKO Engineering & Informatik AG, Rechts- und Beratungskosten sowie Werbeleistungen enthalten. Der Rückgang gegenüber 2004 ergibt sich vor allem aus wegfallenden Forderungsverlusten.

Mit den sonstigen betrieblichen Erträgen ergab sich ein Betriebsergebnis von -2,4 Mio EUR (2004 -3,8 Mio EUR).

In den Erträgen aus Beteiligungen ist die BEKO Engineering & Informatik AG mit 700 TEUR enthalten. Der Rest entfällt auf die Brain Force Holding AG und die Cenit AG. Die sonstigen Zinserträge beinhalten hauptsächlich Bankzinsen.

Der größte Teil der Zuschreibungen zu Finanzanlagen entfiel auf die AC-Service AG mit 542 TEUR und auf die Brain Force Holding AG mit 273 TEUR. Insgesamt liegen die Zuschreibungen im Jahr 2005 mit 1 Mio EUR über dem Vorjahreswert von 0,5 Mio EUR. Die größten Erträge aus Abgängen entfielen auf die P&I Personal & Informatik AG mit 311 TEUR und auf die Triplan AG mit 118 TEUR.

Die höchste Beteiligungsabschreibung betraf die TeleTrader Software AG mit 133 TEUR. Alle Finanzanlagenabschreibungen zusammen liegen mit gerundet 0,3 Mio EUR beträchtlich unter dem Vorjahreswert von 6,4 Mio EUR. In den sonstigen Aufwendungen aus Finanzanlagen sind 692 TEUR Verlustanteil aus der BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG enthalten.

Die Zinsaufwendungen enthalten vor allem Cash-Clearing-Zinsen an die BEKO Engineering & Informatik AG.

In Summe ergab sich 2005 ein Finanzergebnis von +1,5 Mio EUR (im Vorjahr -4,7 Mio EUR). Mit dem Betriebsergebnis beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gerundet auf -0,9 Mio EUR (2004 -8,6 Mio EUR).

Nach Abzug der Mindestkörperschaftsteuer und der

Steuernachbelastung aus der Betriebsprüfung entstand im Jahr 2005 ein Jahresergebnis von -0,9 Mio EUR (im Vorjahr durch außerordentliche Erträge aus der Umstrukturierung von 24,8 Mio EUR +16,2 Mio EUR).

### Vermögens- und Finanzlage

Größter Posten der Aktiva sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit 46,5 Mio EUR. In diesem Betrag ist die BEKO Engineering & Informatik AG mit 24,7 Mio EUR enthalten, die AC-Service AG mit 15,4 Mio EUR, die BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG mit 6,2 Mio EUR und die BEKO Engineering Kft. Ungarn mit 0,2 Mio EUR.

Die Beteiligungen belaufen sich auf 7,2 Mio EUR. Wichtigste Einzelposten sind dabei die Brain Force Holding AG mit 2,2 Mio EUR, die Triplan AG und die P&I Personal & Informatik AG mit je 0,9 Mio EUR, die TeleTrader Software AG mit 0,8 Mio EUR, die Rücker AG mit 0,6 Mio EUR sowie die 118899 Alles Auskunft. Telefonauskunft AG und die TDS AG mit je 0,5 Mio EUR.

Die Bankguthaben betragen Ende 2005 15,5 Mio EUR. Die BEKO HOLDING AG verfügte zum 31. Dezember 2005 über ein Eigenkapital von 60,1 Mio EUR. Damit beträgt der Eigenkapitalanteil 85%. Von den Konzernverbindlichkeiten entfallen 7,1 Mio EUR auf die BEKO Engineering & Informatik AG. Diese Fremdmittel stammen aus der Abfuhr der liquiden Mittel im Rahmen des Konzern-Cash-Pooling.

### Geldflussrechnung

Aus der Geschäftstätigkeit ergibt sich im Jahr 2005 ein Geldabfluss von 1,3 Mio EUR (im Vorjahr 2,2 Mio EUR). Der Geldabfluss aus der Investi-

tionstätigkeit beläuft sich auf 0,3 Mio EUR (im Vorjahr 1,6 Mio EUR). Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Geldzufluss von 0,8 Mio EUR (im Vorjahr 2,4 Mio EUR). Insgesamt sinken die liquiden Mittel gerundet um 0,9 Mio EUR (im Jahr 2004 um 1,4 Mio EUR).

### Forschung und Entwicklung

Siehe Lagebericht des Vorstandes.

### Prognose – voraussichtliche Entwicklung

Das Ergebnis der Gesellschaft ist von folgenden Faktoren abhängig:

- Operative Ergebnisse der verbundenen Unternehmen und dem Ausschüttungsverhalten dieser verbundenen Gesellschaften. Im Geschäftsjahr 2006 ist aus heutiger Sicht mit Ausschüttungen der BEKO Engineering & Informatik AG sowie der BEKO Engineering Kft. zu rechnen. Die Ausschüttungshöhe wird ca. 1,68 Mio EUR betragen.
- Weitere Abhängigkeit besteht in der Entwicklung der Kapitalmärkte. Der Vorstand ist bei seiner Planungen von einer durchschnittlich 5%igen Steigerung bei den Finanzanlagen ausgegangen.

Der Umsatz der Gesellschaft ergibt sich aus den Management-, Lizenz- und Cash-Pooling-Vereinbarungen, die mit den verbundenen Unternehmen BEKO Engineering & Informatik AG sowie BEKO Engineering Kft. abgeschlossen wurden.



# Konzerngesellschaften

## BEKO Engineering & Informatik AG

IFRS-Kennzahlen	Einheit	2004	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	46.732	46.946	0,5%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	3.026	2.636	-12,9%
Ergebnis vor Steuern (EGT)	TEUR	3.218	2.885	-10,4%
Jahresergebnis	TEUR	2.463	2.100	-14,8%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Personen	585	595	1,7%

2005 ergab sich für das Geschäftsfeld Engineering insgesamt eine sehr positive Entwicklung und weitere gute Positionierung am Markt.

Im Geschäftsfeld Informatik konnte die negative Geschäftsentwicklung aus den ersten drei Quartalen 2005 weitestgehend stabilisiert werden.

Für die Geschäftsfelder ergab sich für das Gesamtjahr 2005 folgende Situation:

**Der nachfolgende Bericht basiert auf dem HGB-Einzelabschluss, alle angegebenen Werte sind nach HGB.**

### ■ Geschäftsfeld Engineering

HGB-Kennzahlen	Einheit	2004	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	22.117	24.070	8,8%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	2.911	3.238	11,2%

Die Geschäftsentwicklung verlief regional sehr unterschiedlich, wobei im Besonderen der Leistungsbereich Planung und Konstruktion für Maschinenbau im Großraum Wien durch Auslastungsprobleme im 1. und 2. Quartal 2005 gekennzeichnet war. Eine völlig andere Situation stellte sich in diesem Leistungsbereich in der Region Oberösterreich dar, die eine äußerst

gute Auslastung zu verzeichnen hatte. Aufgrund fehlender Personalressourcen konnten nicht alle Anfragen bzw. Aufträge bearbeitet werden. Eine ähnliche regionale Auslastungssituation war im Bereich der Planung für Elektrotechnik gegeben. Der Leistungsbereich Technische Informatik verzeichnete in allen Geschäftsstellen eine äußerst gute Auslastung mit

steigender Tendenz für 2006. Die Leistungsbereiche Projektmanagement und Beratung blieben das ganze Geschäftsjahr über stabil, haben aber nach wie vor am gesamten Geschäftsvolumen keine wesentliche Bedeutung. Mit der Visualisierung und dem CAE-Consulting wurden einige sehr interessante Kundenprojekte abgewickelt, jedoch konnte die geplante

Erweiterung des Geschäftes nicht realisiert werden. Generell wurde die bereits gute Positionierung des Geschäftsfeldes Engineering als „Das Ingenieurbüro“ weiter ausgebaut, woraus sich eine Erhöhung der Preise und erhöhtes Vertrauen des Marktes und der Kunden in die Leistungsfähigkeit und Kompetenz ergaben.

### ■ Geschäftsfeld Informatik

HGB-Kennzahlen	Einheit	2004	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	24.615	22.877	-7,1%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	3.437	2.397	-30,3%

Die Geschäftsentwicklung verlief im 1. Halbjahr 2005 weit unter den Erwartungen. Die gesamte IT-Branche verlief in diesem Zeitraum nicht gemäß aller Einschätzungen, wobei diese Situation durch geänderte Modalitäten bei Ausschreibungen und Vergaben der Kunden aus dem öffentlichen Bereich und aus dem Bankenbereich zu einer starken Verunsicherung führte. Ab dem 4. Quartal 2005 haben sich der Behörden- und auch

der Bankenbereich wieder stabilisiert und lassen für die Zukunft eine Konkretisierung von Projekten erkennen. Im Geschäftsfeld Informatik wurden aufgrund der Gesamtsituation folgende Maßnahmen eingeleitet:

- Optimierung und bereichsweise massive Sparmaßnahmen auf der Kosten-
- Änderungen in der internen Struktur und Organisation

- Optimierung des Leistungsangebotes mit Schwerpunkt IT-Services für Softwareentwicklung
- Forcierung des Regionenkonzeptes mit verstärkten Aktivitäten in der Region West (Oberösterreich/ Salzburg) und Aufbau der Region Süd (Steiermark/ Kärnten).

Die oben angeführten Maßnahmen führten bereits im 4. Quartal zu wesentlichen

Verbesserungen beim Ergebnis. Zur Erweiterung und gleichmäßigeren Verteilung des Geschäftes wurden und werden die Branchen Handel, Industrie und das Kundenumfeld im Bereich der KMUs massiv verstärkt in die Akquisitions- und Vertriebsaktivitäten eingebunden. Für beide Regionen wurden Key-Accounter eingesetzt.

## Vermögens- und Finanzlage

Größter Posten der Aktiva sind die Liefer- und Leistungsforderungen mit 7,7 Mio EUR. Die liquiden Mittel werden im Rahmen des Konzern-Cash-Clearings an die Muttergesellschaft abgeführt. Daraus ergeben sich Konzernforderungen von 7,1 Mio EUR.

Insgesamt beträgt das Umlaufvermögen 15,2 Mio EUR.

Im Anlagevermögen von 3,2 Mio EUR sind Sachanlagen und Finanzanlagen mit jeweils 1,5 Mio EUR enthalten. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 18,5 Mio EUR.

Die Passiva umfassen 6,4 Mio EUR Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote steigt 2005 von 30% auf 35%.

Im Fremdkapital sind die Rückstellungen mit 7,2 Mio EUR der größte Posten. Neben den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen entfällt auch der größte Teil der sonstigen Rück-

stellungen auf den Personalbereich.

Die Verbindlichkeiten von 4,6 Mio EUR enthalten Steuerverbindlichkeiten von 1,6 Mio EUR sowie Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten mit 1,5 Mio EUR.

## Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die BEKO Engineering & Informatik AG erzielte im Jahr 2005 einen Umsatz von 46,9 Mio EUR, der um 0,2 Mio EUR oder 0,5% über dem Vorjahr liegt. Der Umsatz 2005 entfällt mit 51% auf das Geschäftsfeld Engineering und mit 49% auf das Geschäftsfeld Informatik.

Der Personalaufwand stieg um 0,3 Mio EUR oder 1,1% auf 31,4 Mio EUR. Die bezogenen Leistungen nahmen um 0,8 Mio EUR oder 9,6% auf 8,7 Mio EUR zu. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um 0,7 Mio EUR

oder 13,6% verringert werden. Mit den sonstigen betrieblichen Erträgen und den Abschreibungen ergab sich ein Betriebsergebnis von +2,5 Mio EUR, welches 0,2 Mio EUR oder 7,7% unter dem Vorjahr liegt. Das Verhältnis Betriebsergebnis zu Umsatz beträgt 2005 5,4%. Das Finanzergebnis (rund 189 TEUR) entstand vor allem aus Konzernzinsen und Wertpapiererträgen und liegt 19,4% über dem Vorjahr. Damit wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von +2,7 Mio EUR erreicht (0,2 Mio EUR oder 6,3% unter dem Vorjahr). Nach Abzug der Ertragsteuern von 0,7 Mio EUR verblieb ein Jahresüberschuss von +2 Mio EUR, der um 1,9% über dem Wert des Jahres 2004 liegt.

## Prognose

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Aufgrund der Entwicklung des 4. Quartals 2005 und der laufend durchgeführten Marktanalysen wird für 2006 eine steigende Entwicklung des Geschäftes für Engineering erwartet. Für Informatik sind klare Signale einer weiteren Marktstabilisierung erkennbar, alle eingehenden Anfragen sind sehr konkret, wobei jedoch ein massiver Preiskampf begonnen hat.

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Der Vorstand geht für das Gesamtunternehmen von einer positiven Geschäftsentwicklung für 2006 aus und erwartet eine Umsatzsteigerung um ca. 6% sowie eine Ergebnissteigerung vor Steuern von ca. 22% gegenüber dem Geschäftsjahr 2005.

## AC-SERVICE AG

IFRS-Kennzahlen	Einheit	2004	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	44.495	45.686	2,7%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	-880	1.552	-
Ergebnis vor Steuern (EGT)	TEUR	-831	1.491	-
Ergebnis vor Fremdanteilen	TEUR	-2.142	1.297	-
Jahresergebnis	TEUR	-2.234	1.419	-
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Personen	291	302	3,8%

Nachstehender Bericht wurde aus dem Lagebericht der AC-Service AG, der im Geschäftsbericht 2005 veröffentlicht wurde, entnommen.

**AC-Service rückt in die Toppositionen im deutschsprachigen SAP-Dienstleistungsmarkt auf. Fokus auf Mittelstand. Trendwende geschafft. Umsatz und Ergebnis gesteigert.**

Mit der Akquisition der All for One Systemhaus GmbH

Midmarket Solutions konnte die AC-Service AG ihren bisher bedeutendsten Schritt auf dem Weg in die Toppositionen im deutschsprachigen SAP-Dienstleistungsmarkt zurücklegen. Im Konzernabschluss 2005 ist die am 17. Februar 2006 vollzogene Transaktion noch nicht enthalten. Die Schwerpunkte im abgelaufenen Geschäftsjahr führten zu der bereits Ende 2004 eingeleiteten

Trendwende: Umsatz und Ergebnis konnten gesteigert werden, das Leistungsangebot wurde fokussiert ausgebaut und der Vertrieb weiter gestärkt. Mit einer schlanken und schlagkräftigen Organisation, deren ausgeprägte Dienstleistungskultur in Kundenzufriedenheitsanalysen erneut mit Bestnoten bestätigt wurde, konnte die Geschäftsbasis weiter ausgebaut werden.

# Konzerngesellschaften

## Vertrieb und Leistungsangebot bedeutend gestärkt

Die AC-Service AG und die in Oberessendorf ansässige All for One Systemhaus AG haben ihre am 11. November 2005 bekannt gegebenen Verhandlungen über den Erwerb aller Anteile an der All for One Systemhaus GmbH Midmarket Solutions (All for One GmbH) durch die AC-Service AG erfolgreich abgeschlossen. Der Unternehmenskaufvertrag wurde am 7. Februar 2006 unterzeichnet. Die Abtretung der Anteile erfolgte am 17. Februar 2006 nach Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 15.350 TEUR. Lars Landwehrkamp bleibt Geschäftsführer der All for One GmbH. Der Vorstand der AC-Service AG wurde um seine Person erweitert.

Die All for One GmbH repräsentiert ein Jahresumsatzvolumen von zuletzt über 23 Mio EUR und eine zweistellige EBIT-Marge, beschäftigt etwa 110 Personen und betreut eine Bestandskundenbasis von über 160 Unternehmen. Die Firma zählt im Marktsegment von Herstellerunternehmen mit diskreter Fertigung wie Maschinenbau oder der metallverarbeitenden Industrie zu den führenden Partnerunternehmen der SAP im deutschsprachigen Raum.

Im Einzelnen bietet die All for One GmbH qualifizierte mySAP-All-in-One-Branchenlösungen für die Segmente Maschinen- und Anlagenbau (All for Machine), Elektronikindustrie (All for Electric), Automobilzulieferer (All for Automotive), die metallbe- und metallverarbeitende (All for Metal) sowie die kunststoffverarbeitende Industrie (All for Plastics). Für ihre vertriebsstarke und kundenorientierte

Organisation wurde All for One mehrfach von SAP in Deutschland sowie weltweit mit SAP Reseller Awards ausgezeichnet. Die AC-Service und All for One arbeiten bereits seit einigen Jahren in Projekten mit gemeinsamen Kunden erfolgreich zusammen. Im Konzernabschluss 2005 ist der Erwerb der Anteile an der All for One GmbH nicht enthalten.

## Hohe Kundenzufriedenheit, umfassendes Leistungsangebot

„Das kombinierte Unternehmen hat eine stärkere Abdeckung der SAP-Wertekette als die meisten Wettbewerber, AC-Service und All for One schneiden bei der Kundenzufriedenheit bei den wichtigsten Kriterien sehr gut ab“, berichtet die L.E.K. Consulting GmbH, München, die zur Begleitung der All for One-Transaktion im Rahmen einer Commercial Due Diligence eine umfassende Analyse der Kundenmärkte beider Unternehmen vorgelegt hat. Über 30 Interviews mit Kunden, Wettbewerbern und Partnern wurden dazu geführt. Die Kundenbefragung umfasst Punkte wie Image, Reaktionszeiten, Branchenerfahrung, Qualität, Termintreue, Produktbreite und einige andere. „Im Gegensatz zu den meisten anderen am Markt operierenden IT-Dienstleistungsunternehmen kann AC-Service damit eine komplette IT-Wertekette anbieten“, so die Marktbeobachter von L.E.K. Consulting weiter. Die AC-Service führt regelmäßig alle zwei Jahre eine gruppenweite Kundenzufriedenheitsanalyse durch. An der zuletzt in 2004 durchgeführten Befragung hatten sich 243 Unternehmen beteiligt und eine Durchschnittsbewertung von 3,3 auf einer

Werteskala von 1 (gar nicht zufrieden) bis 4 (sehr zufrieden) abgegeben. Auslaufende Kundenverträge konnten erneuert und teilweise erweitert werden. Die hohe Kundenzufriedenheit und die guten Referenzen haben auch die Gewinnung neuer Kunden positiv unterstützt.

## Geschäftsfelder

### Managed IT Services, SAP Solutions und Human Resource Services

Mit dem Einbezug der Akquisitionen Process Partner und KWP 2005 sowie All for One 2006 wurde die laufende Weiterentwicklung der Leistungsangebote in den einzelnen Geschäftsbereichen deutlich intensiviert. Anstelle der bisherigen Bezeichnungen „IT Outsourcing“ und „SAP Consulting“ werden mit diesem Geschäftsbericht die Begriffe „Managed IT Services“ sowie „SAP Solutions“ für die beiden Geschäftsbereiche neu eingeführt. Der Geschäftsbereich Human Resource Services bleibt unverändert. Die neuen Bezeichnungen der Geschäftsbereiche wurden auch in die Segmentberichterstattung übernommen, die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen bleibt unberührt.

### Umsatz und Ertragsentwicklung

Trendwende geschafft: Umsatzanstieg um 3% von 44,5 Mio EUR auf 45,7 Mio EUR. EBIT steigt von minus 0,9 Mio EUR auf 1,6 Mio EUR. Alle Geschäftsbereiche liefern positive Ergebnisbeiträge. Ergebnis pro Aktie von minus 0,43 EUR auf 0,27 EUR gesteigert. Die AC-Service AG hat das Geschäftsjahr 2005 mit einem Umsatz von 45,7 Mio EUR

(Vorjahr: 44,5 Mio EUR), einem EBITDA von 6,6 Mio EUR (Vorjahr: 6,4 Mio EUR) sowie einem EBIT von 1,6 Mio EUR (Vorjahr: minus 0,9 Mio EUR) abgeschlossen. Die EBIT-Marge beträgt rund 3%. Das erzielte Nettoergebnis (nach Anteilen Dritter) beträgt 1,4 Mio EUR (Vorjahr: minus 2,2 Mio EUR), was einem Ergebnis pro Aktie (nach IFRS) von 0,27 EUR (Vorjahr: minus 0,43 EUR) entspricht.

Die Mehrheitsbeteiligung an dem SAP-HR-Beratungsunternehmen Kümmel Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH (KWP) wurde seit März 2005 voll konsolidiert. Die Gesellschaft erzielte im Zeitraum März bis Dezember 2005 externe Umsätze in Höhe von 5,8 Mio EUR.

Das Konzernergebnis des Vorjahres war durch Einmalaufwendungen vor allem aus Personalmaßnahmen sowie aus Veränderungen latenter Steueransprüche belastet. Die bilanzierten Firmenwerte wurden im Rahmen von so genannten „Impairment Tests“ auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft und bestätigt. Planmäßige Firmenwertabschreibungen, die das Ergebnis in 2004 noch mit 0,8 Mio EUR belastet haben, sind 2005 aufgrund geänderter Rechnungslegungsbestimmungen (IFRS) entfallen.

Der auf Vollzeitstellen umgerechnete Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt 302 Personen (Vorjahr: 291 Personen), zum Jahresende 2005 waren 303 Personen (Vorjahr: 282 Personen) in der AC-Gruppe beschäftigt.

### Bilanz und Mittelflussrechnung

Eigenkapital bei 63% der Bilanzsumme. Nettomittelabflüsse von insgesamt 2,7 Mio EUR wegen Kaufpreiszahlungen für Process Partner, KWP und AC

Solutions. Finanzierung und Bilanzrelationen werden als sehr gesund beurteilt. Das bilanzielle Gesamtvermögen ist von 39,1 Mio EUR auf 40 Mio EUR gestiegen. Die Veränderung ist vor allem auf die Übernahme aller Anteile an Process Partner, der Übernahme einer 56%-Beteiligung an der KWP sowie dem Ausbau der Beteiligung an der AC Solutions in Wien zurückzuführen. In diesem Zuge sind auch die Geschäfts- und Firmenwerte sowie die sonstigen immateriellen Vermögenswerte von insgesamt 3,4 Mio EUR auf 5,6 Mio EUR sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 5,6 Mio EUR auf 6,6 Mio EUR gestiegen. Die liquiden Mittel („Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente“) sind von 13 Mio EUR (31.12.2004) auf 11,9 Mio EUR zurückgegangen. Diese Veränderung ist vor allem auf Kaufpreiszahlungen für Process Partner, KWP und AC Solutions zurückzuführen, die zu Nettomittelabflüssen von insgesamt 2,7 Mio EUR

geführt haben. Zudem wurden für die Ende 2004 beschlossenen Maßnahmen zur weiteren Straffung der Organisation Zahlungen in Höhe von rund 0,8 Mio EUR vor allem im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen geleistet, die 2005 liquiditätswirksam geworden sind. Dividendenzahlungen an Aktionäre der AC-Service AG sowie an Minderheitsgesellschafter, die 2004 zu Mittelabflüssen in Höhe von insgesamt rund 1 Mio EUR geführt haben, sind 2005 entfallen. Das Eigenkapital von 25,2 Mio EUR (31.12.2004 23,6 Mio EUR) macht 63% (31.12.2004 60%) der Bilanzsumme von 40,1 Mio EUR (31.12.2004 39,2 Mio EUR) aus. Aufgrund geänderter Rechnungslegungsbestimmungen (IFRS) sind die Anteile Dritter dem Eigenkapital zuzurechnen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Aufgrund einer rückwirkend erfassten Änderung der Rechnungslegung bezüglich Personalvorsorge wurde ein Betrag von

0,2 Mio EUR in die Bilanz zum 31.12.2004 eingestellt. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens („Langfristige Vermögenswerte“) durch das Eigenkapital liegt unverändert bei etwa 124%. Insgesamt können die Finanzierung und die Bilanzrelationen der AC-Gruppe als sehr gesund beurteilt werden.

### Prognose

Mit der Akquisition der All for One GmbH rückt die AC-Gruppe in die Toppositionen der SAP-Dienstleister im deutschsprachigen Mittelstand auf. Damit ist es AC-Service möglich, die gesamte Wertschöpfungskette, SAP-Lizenzen, Branchenlösungen, Einführung, Wartung und den Betrieb im Outsourcing-Service-Center anzubieten. Es ist beabsichtigt, die in Deutschland erfolgreich vermarkteten Lösungen der All for One GmbH ebenfalls in Österreich und der Schweiz anzubieten. Damit wird sich der Wachstumskurs der AC-Gruppe deutlich verstärken.

Für 2006 erwartet der Vorstand einen Umsatz von etwa 67 bis 70 Mio EUR, für 2007 von etwa 76 bis 80 Mio EUR sowie 2008 von etwa 80 bis 85 Mio EUR.

Die im Lagebericht der BEKO HOLDING AG unter „Zukünftige Entwicklung“ dargestellte Rechnungslegungsänderung eingeschlossen, erwartet der Vorstand für 2006 einen EBITA zwischen 2,4 und 2,8 Mio EUR, für 2007 zwischen 4,6 und 5,4 Mio EUR sowie für 2008 zwischen 6 und 7 Mio EUR. Trotz der Kreditverbindlichkeiten von 15,5 Mio EUR zur Finanzierung der Anteile an der All for One GmbH bleiben die Bilanzrelationen gesund. Die AC-Service AG plant, den Kredit innerhalb von fünf Jahren aus den selbst erarbeiteten Mittelflüssen zurückzuführen. Die Gesellschaft will eine aktive Rolle im anlaufenden Konsolidierungsprozess der IT-Dienstleistungsbranche einnehmen und ihre Marktposition auch mit Akquisitionen weiter ausbauen.

## BEKO ENGINEERING KFT., UNGARN

IFRS-Kennzahlen	Einheit	2004	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	2.779	3.216	15,7%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	341	221	-35,2%
Ergebnis vor Steuern (EGT)	TEUR	365	231	-36,8%
Jahresergebnis	TEUR	322	180	-43,9%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Personen	62	67	8,1%

Im Berichtsjahr 2005 konnte die geplante Geschäftsentwicklung nicht erreicht werden. Der Umsatz liegt gegenüber Plan um 13% zurück, ist jedoch gegenüber dem Vorjahr um 15,7% gestiegen. Besonders im 4. Quartal 2005 ist das Ergebnis stark eingebrochen. Die Gründe liegen in den gestiegenen Personalkosten

im Geschäftsfeld Engineering sowie in einer erforderlichen Einzelwertberichtigung im Ausmaß von ca. 81 TEUR. Durch diese Ereignisse ist das EBIT um 68% hinter Plan und um 35,2% hinter dem Vorjahr. In beiden Geschäftsfeldern war es besonders schwierig, qualifizierte Mitarbeiter zu finden.

### Geschäftsfeld Engineering

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr war durch die „Stärkung der Position bei Stammkunden“ geprägt. Das stark gesunkene operative Ergebnis wurde durch folgende Faktoren verursacht:

- Der ungarische Arbeitsmarkt an gut ausgebildeten Technikern ist so gut wie leer. Dadurch entsteht hoher Druck beim bestehenden Personal in Richtung Erhöhung der Bezüge. Zur Absicherung der bestehenden Kundenkontrakte mussten Erhöhungen

# Konzerngesellschaften

akzeptiert werden, sodass die Personalkostensteigerung über den am Markt möglichen Preissteigerungen liegen.

- Der Aufbau des Pauschal-Engineerings fordert Investitionen im Bereich Mitarbeiterausbildung. Dadurch ist in der Aufbau-phase die Erarbeitung von Deckungsbeiträgen sehr eingeschränkt.
- Da ein Stammkunde Rechnungen mehrere Monate lang nicht bezahlte, wurde die Geschäftsbeziehung im Dezember 2005 abgebrochen und beim Firmengericht Budapest der Antrag auf Eröffnung eines Konkursverfahrens gestellt. Da es sich um einen ehemals verstaatlichten Betrieb handelt, ist die Wahr-schein-

lichkeit sehr hoch, dass es unter Umständen zu einem akzeptablen Vergleich kommt. Aus kaufmännischer Vorsicht wurde aber die Forderung deutlich wertberichtet.

## Geschäftsfeld Informatik

Durch die Einstellung eines neuen Geschäftsstellenleiters konnten die geplanten Ziele erreicht werden. Die starke Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter bei den Stammkunden sowie die verstärkte Beauftragung von IT-Subunternehmen wirkten sich positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr aus. Besonders in der Bank- und Telekommunikationsbranche

konnten vermehrt Aufträge gewonnen werden, wobei die Abwicklung immer öfter über kleine IT-Unternehmen als Subauftragnehmer läuft. Eine große Herausforderung wird für das Geschäftsfeld auch die für den IT-Markt typischen, schnellen und immer kürzer werdenden Reaktionszeit auf Projektanfragen der Kunden sein.

## Prognose

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Geschäftsentwicklung für das Geschäftsfeld Engineering im Jahr 2006 deutlich besser als 2005 wird und im Geschäftsfeld Informatik einen in etwa gleichen Verlauf wie 2005 nehmen wird. Um vor allem Neukundenprojekte erfolgreich abwickeln zu können, muss 2006 in

Mitarbeiterschulung und Lizenzen für 3D-CAD-Systeme investiert werden.

Da auch die Nachfrage nach Pauschalprojekten im Geschäftsfeld Informatik steigt, muss entsprechendes Know-how aufgebaut werden. Dabei sollen die vorhandenen Know-how-Ressourcen innerhalb der BEKO Gruppe besser genutzt werden.

Damit einerseits der Mangel an entsprechenden Bewerbern etwas abgefedert und andererseits die Bekanntheit von BEKO Engineering in Ungarn gesteigert wird, erfolgt 2006 eine größere Marketingkampagne.

## BEKO ENGINEERING SPOL. S.R.O., TSCHECHIEN

IFRS-Kennzahlen	Einheit	2004	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	800	729	-8,8%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	3	56	2.096%
Ergebnis vor Steuern (EGT)	TEUR	3	57	1.955%
Jahresergebnis	TEUR	3	54	1.659%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Personen	13	14	7,7%

Seit 1. Juli 2004 ist die BEKO Engineering spol. s.r.o. Tschechien eine 100% Tochter der BEKO Engineering & Informatik AG.

## Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung war im 1. Quartal 2005 sehr positiv, sowohl im Bereich Engineering als auch im Bereich Vertrieb von CAX-Systemen. Im 2. Quartal setzte sich die gute Entwicklung im Bereich Engineering fort, und es konnten zusätzlich zu den Großprojekten viele Kleinprojekte im Bereich Maschinenbau abgewickelt werden. Im Bereich des CAX-Vertriebes war die Ge-

schäftsentwicklung gemäß Plan. Das 3. und 4. Quartal verlief im Bereich CAX-Vertrieb in etwa gemäß Plan, im Bereich Engineering mussten jedoch Auftragsrückgänge und damit verbundene Auslastungsprobleme zur Kenntnis genommen werden. Diese Auslastungsprobleme waren unmittelbar mit der wirtschaftlichen Situation der Hauptkunden gekoppelt. Die Hauptkunden sind in den Branchen Maschinen- und Sondermaschinen und vor allem in der Automobilindustrie tätig. Für das gesamte Geschäftsjahr 2005 ergab sich eine leicht

rückläufige Umsatzentwicklung mit 8,8% und eine Unterschreitung der Planwerte um ca. 10%.

Die Ergebnisentwicklung war trotz der leichten Probleme bei der Auslastung und bei der Umsatzentwicklung sehr positiv und liegt markant über dem Vorjahr.

## Prognose

Die gesamte Marktsituation, sowohl für Engineering-Dienstleistungen als auch für den Vertrieb von CAX-Lösungen wird in etwa der Situation des 4. Quartal 2005 entsprechen, folglich eher instabil und vor-

erst ohne wesentliche Wachstumschancen.

Im Jahr 2006 wird besonders das Geschäftsmodell der Projektunterstützung forciert und es soll neben dem Geschäftsmodell Pauschal-Engineering das Geschäftsvolumen des Bereiches Engineering erweitern.

Die Chancen für die Geschäftsentwicklung im Bereich der CAX-Lösungen (Catia) werden für 2006 auf Grund der notwendigen Migrationen sehr positiv eingeschätzt.



## BEKO Immobilienverwaltung GmbH & CO KG

Die BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG (früher Ratio-Invest Projektmanagement GmbH & Co KG) besitzt und verwaltet Liegenschaften, die teilweise von der BEKO HOLDING AG und der BEKO Engineering & Informatik AG genutzt werden.

### Jahresabschluss

1. Juli 2004

bis 30. Juni 2005

**Der nachfolgende Bericht basiert auf dem HGB-Einzelabschluss, alle angegebenen Werte sind nach HGB.**

Der Vergleich mit dem Vorjahr ist durch folgende Umstrukturierung nur eingeschränkt möglich: Zum Stichtag 30. Juni 2004 wurden aus der BEKO Ing. P. Kotauczek GmbH umfangreiche in der Burg Hartenstein getätigte Mieterinvestitionen als Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht.

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG erzielte im Geschäftsjahr 2004/05 einen Umsatz von 65 TEUR

(wie im Vorjahr). Die Erlöse sind ausschließlich Mieterträge und stammen überwiegend aus der BEKO HOLDING AG. Personalaufwand fällt keiner an, da die Gesellschaft keine Mitarbeiter beschäftigt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen steigen 2004/05 gegenüber Vorjahr von 38 TEUR auf 292 TEUR; die Ursache für die Steigerung ist die erwähnte Übertragung der baulichen Investitionen.

Größter Posten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 564 TEUR (im Vorjahr 44 TEUR) ist eine Forderungswertberichtigung von 484 TEUR. Insgesamt ergab sich damit 2004/05 ein Betriebsergebnis von gerundet -792 TEUR (im Vorjahr mit geringen sonstigen betrieblichen Erträgen -19 TEUR). Die sonstigen Zinserträge von 32 TEUR (im Vorjahr 81 TEUR) beinhalten 2004/05 hauptsächlich Bankzinsen; der Rückgang ist auf wegfallende Darlehenszinsen zurückzuführen. Die Erträge aus der Zuschreibung zu Umlaufwertpapieren von 1 TEUR (im Vorjahr 31 TEUR) betreffen ausschließlich Aktien der BEKO HOLDING AG.

In Summe ergab sich 2004/05 ein Finanzergebnis von gerundet 34 TEUR (im Vorjahr gerundet 111 TEUR). Mit dem Betriebsergebnis beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf -758 TEUR (im Vorjahr gerundet 93 TEUR). Nach Abzug der Kapitalertragsteuer entstand im Geschäftsjahr 2004/05 ein Jahresergebnis von -759 TEUR (im Vorjahr 93 TEUR).

### Vermögens- und Finanzlage

Größter Posten der Aktiva sind die Grundstücke und Bauten auf Burg Hartenstein und in Breitenbrunn mit einem Buchwert von 4.322 TEUR zum 30. Juni 2005. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beinhaltet Zugänge von 3.103 TEUR für die erwähnten Investitionen auf Burg Hartenstein abzüglich Abschreibungen von 290 TEUR. Als Anlagen in Bau werden 40 TEUR Adaptierungen auf Burg Hartenstein ausgewiesen. Die Forderungen von 399 TEUR zum 30. Juni 2005 beinhalten ein Darlehen mit einem Buchwert von 384 TEUR.

Der Rückgang der Forderungen gegenüber dem Vorjahr beruht überwiegend auf der erwähnten Forderungswertberichtigung.

Unter den Umlaufwertpapieren werden zum 30. Juni 2005 10.902 Stück Aktien der BEKO HOLDING AG mit einem Buchwert von 76 TEUR und Immobilien-Gewinnscheine mit einem Buchwert von 52 TEUR ausgewiesen. Die Bankguthaben betragen zum selben Zeitpunkt 1.489 TEUR.

Die BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG verfügte zum 30. Juni 2005 über ein Eigenkapital von 6,3 Mio EUR. Damit beträgt der Eigenkapitalanteil 99%. Das Eigenkapital enthält 6.232 TEUR Kommanditkapital und 76 TEUR Gewinnrücklagen und erhöhte sich im Geschäftsjahr 2004/05 um die erwähnte Sacheinlage von 3.103 TEUR, saldiert mit dem Jahresverlust von 759 TEUR und dem Ergebnisanteil der Komplementärgesellschaft von 13 TEUR. Von den Verbindlichkeiten von 70 TEUR entfallen 67 TEUR auf Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten.

## Wesentliche sonstige Beteiligungen \*)

\*) Die in diesem Geschäftsbericht in der Folge genannten Zahlen zu den einzelnen Beteiligungen betreffen immer den Berichtszeitraum 1. Jänner 2005 - 31. Dezember 2005 und sind teilweise noch nicht endgültig. Die in der Finanzanlagentabelle im Anhang genannten Zahlen betreffen den Zeitraum 1. Jänner 2005 - 31. Dezember 2005, sofern kein anderer Zeitraum angegeben wurde. Die von BEKO vorgenommene Einschätzung ist eine mit Sorg-

falt recherchierte Einstufung des Vorstandes der BEKO, die ausschließlich Informationszwecken dient und für deren Richtigkeit keine Gewähr übernommen wird. Der von BEKO gewonnene Eindruck beruht ausschließlich auf eigenen Beobachtungen und muss nicht mit der Auffassung der Geschäftsführung des betroffenen Unternehmens übereinstimmen. Die in diesem Geschäftsbericht veröffentlichten Informationen (Texte und Zahlen) stammen

von der jeweils betroffenen Gesellschaft und sind von BEKO weder auf ihre Richtigkeit noch auf ihre Vollständigkeit überprüft worden. Aus diesem Grund übernimmt BEKO keinerlei Gewährleistung oder Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen, dass die Daten die wirtschaftliche Lage des Unternehmens richtig darstellen. BEKO übernimmt auch keine Haftung für die Folgen von Schlussfolgerungen bzw. Entscheidungen, die auf diesen

Informationen aufbauen; alle Entscheidungen, welche auf den im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen beruhen, liegen einzig und allein im Verantwortungsbereich der Person, von der die entsprechende Entscheidung getroffen wird.

## TRIPLAN AG

IFRS-Kennzahlen	Einheit	2004	2005	Veränderung
Gesamtleistung	TEUR	24.309	26.403	8,6%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	-1.746	41	+1.787
Jahresergebnis	TEUR	-1.782	-265	+1.517

Ad-hoc-Meldung nach § 15 WpHG der Gesellschaft vom 31. März 2006

### Triplan AG Jahresabschluss 2005: Gesamtleistung wächst um 8,6%; Break-Even erreicht; planmäßiger Vorstandswechsel

Die TRIPLAN AG (ISN: DE 0007499303) legt die vorläufigen Zahlen zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 vor. Im Geschäftsjahr 2005 (1.1.2005 - 31.12.2005) konnte die TRIPLAN AG die Gesamtleistung (Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge und andere aktivierte Eigenleistungen) um 8,6% von

TEUR 24.309 auf TEUR 26.403 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum erhöhen. Auf operativer Ebene erzielte die TRIPLAN AG den Break-Even. Das EBIT verbesserte sich von TEUR -1.746 in 2004 um TEUR 1.787 auf TEUR 41.

Das Periodenergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2005 um TEUR 1.517 von TEUR -1.782 im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf TEUR -265.

Neben der positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung konnte auch die Liquiditätslage erheblich verbessert werden. Insgesamt verfügte die TRIPLAN AG zum Berichtsstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.463 nach TEUR 913 zum 31. Dezember 2004. Die Eigenkapitalquote betrug

46,4%. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf -0,04 (unverwässert).

Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Gesamtleistung in Höhe von 36 Mio EUR und ein EBIT in Höhe von 1,4 Mio EUR erwartet.

Weiterhin gibt die TRIPLAN AG bekannt, dass der Vorstandssprecher und Gründer der TRIPLAN AG, Reinhard Meier, planmäßig zum 31. März 2006 aus dem Vorstand ausscheidet. Wie bereits veröffentlicht wurde, tritt mit Wirkung zum 1. April 2006 Walter Nehrbaß in den Vorstand der TRIPLAN AG ein. Nehrbaß ist langjähriger Mitarbeiter der TRIPLAN AG und war in seinen bisherigen Aufgaben unter anderem als Niederlassungsleiter in

Karlsruhe sowie als Competence Center-Leiter Petrochemie für die TRIPLAN AG erfolgreich tätig.

Der Aufsichtsrat dankt Reinhard Meier auch im Namen der Gesellschaft für seinen großen Beitrag bei der Umsetzung der Unternehmensziele.



## TELETRADER SOFTWARE AG

IFRS-Kennzahlen (Konzern)*	Einheit	2004	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	3.048	3.389	+341
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	-740	-495	+245
Ergebnis vor Steuern (EGT)	TEUR	-691	-394	+297
Jahresergebnis	TEUR	-1.513	-411	+1.102

\* Die Zahlen wurden von der TeleTrader Software AG am 3. April 2006 veröffentlicht.

Die TeleTrader Software AG erzielte im Geschäftsjahr 2005 auf Konzernebene Umsatzerlöse in der Höhe von rund 3,39 Mio EUR. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von rund 11,2% gegenüber dem Vorjahr. Das Geschäftsjahr 2005 war für die TeleTrader Software AG aus dem Gesichtspunkt der Umsatzentwicklung insofern recht erfreulich, wenngleich im Umsatz auch ein Einmal Erlös anlässlich der Verwertung der Trading-Applikation enthalten ist.

Ganz allgemein stand das Jahr 2005 unter dem Fokus der forcierten Erschließung neuer Märkte und der Gewinnung neuer Kunden, da – wie bereits im Vorjahr dargestellt – das starke US-Standbein verloren gegangen ist. Dabei konnten durchaus einige Erfolge erzielt werden: So gelang es mit ersten Projekten sowohl in der Schweiz als auch in Norditalien zu punkten, im besonders schwierigen Markt Deutschland konnte mit der Bayerischen

Börse ein erster namhafter Referenzkunde gewonnen werden. Auch wurde im US-Markt das Lizenzgeschäft wieder aufgenommen.

Die Umsätze im Geschäftsbereich Web- and Mobile Applications blieben de facto stabil, während der Geschäftsbereich Content Providing einen Umsatzzuwachs um rund 21% verzeichnen konnte. Im Bereich der Financial Software Applications musste ein weiterer Umsatzeinbruch um knapp 36,6% hingenommen werden. Jedoch werden mittlerweile nennenswerte Einnahmen aus dem Direktvertrieb in Deutschland und Österreich erzielt. Im Bereich Backoffice wurden neue Releases ausgeliefert, was zu einer Umsatzsteigerung um rund 23% beigetragen hat. Im Bereich der Trading Applikation konnte ein Einmal Erlös aus der Verwertung der bisherigen Entwicklung lukriert werden.

Das Geschäftsjahr 2005 weist ein vorläufiges EGT vor Steuern

von rund -0,394 Mio EUR auf (Vj. -0,691 Mio EUR), und ist damit um rund 43% besser als im Vorjahr und nur geringfügig schlechter als die geplanten Werte.

Im Dezember 2005 hat TeleTrader gemeinsam mit einem ungarischen Finanzinformationsanbieter ein Joint Venture gegründet (TeleTrader hält daran 51%), das den ungarischen Markt aufbereiten soll. Dieses neu gegründete Unternehmen beliefert aus dem bestehenden Produktportfolio bereits zahlreiche Banken und auch mit Stand Dezember 2005 beinahe rund 1.000 private Investoren und zahlreiche Onlinebroker.

### Prognose

Das Jahr 2006 hat – sicher auch aufgrund der derzeit guten Börsenstimmung – sehr intensiv begonnen, so sind derzeit einige österreichische Projekte knapp vor dem Onlinegang. Die Vertriebsstrukturen in den neuen

EU-Mitgliedsländern aus Zentral- und Osteuropa werden neu aufgesetzt und mit lokalen Partnern ausgestattet. In den neu bearbeiteten Märkten (Deutschland, Schweiz, Norditalien) werden die Vertriebsaktivitäten verstärkt, um weitere Projekte an Land zu ziehen. Für das Geschäftsjahr 2006 geht der Vorstand von einem stabilen oder leicht steigendem Umsatzniveau aus, da insbesondere der im Jahr 2005 erzielte Einmal Erlös nicht 1:1 wiederholt werden kann. Das prognostizierte EGT im Jahr 2006 wird mit rund -0,6 Mio EUR ein weiteres Jahr negativ sein. Dies ist vor allem in der Entscheidung begründet, die eigenen Serverstrukturen im Laufe des Jahres 2006 deutlich zu verbessern und auszubauen. Das geplante EGT beinhaltet noch keine nennenswerten Ergebnisbeiträge aus Ungarn, die jedoch zu erwarten sein dürften.

## ASH DEC Umwelt AG

Im 4. Quartal 2005 hat die ASH DEC Umwelt AG erstmals mit dem fertigen Anlagen- und Produktkonzept einen repräsentativen Querschnitt der Marktteilnehmer in 6 Regionen – Österreich, Deutschland, Schweiz, Niederlande, UK und Russland aktiv angesprochen. Das Ergebnis sind Interessensbekundungen von nicht weniger als 16 Anlagenbetrei-

bern, von denen 8 bereits unmittelbar nach Inbetriebnahme der Pilotanlage realisiert werden könnten: Altenstadt (DE), Stuttgart (DE), Lünen (DE), Berlin (DE), PM Moerdijk (NL), Pousieux (CH), Basel (CH) und St. Petersburg (RU). Der Markt wird daher keinesfalls zum begrenzenden Expansionsfaktor für ASH DEC, sondern die Kapazität für die

Planung, Engineering und Errichtung der Anlagen. Insgesamt repräsentieren die interviewten Anlagenbetreiber knapp 50% des europäischen Aschenoutputs aus der Klärschlammmonverbrennung. Nach Realisierung dieser Anlagen kann ASH DEC rund 750.000 Jahrestonnen P-, PK- und NPK-Dünger mit einem jährlichen Gesamterlös von

rund 110 Mio EUR produzieren und einen Investitionserlös von rund 160 Mio EUR verbuchen. Bestätigt wurde auch, dass dieser Projektflow bereits aus den bestehenden Verbrennungsanlagen generiert werden kann, wenn auch in vielen Großstädten neue Anlagen geplant und errichtet werden.

# Konzerngesellschaften

Zur Akquisition solcher Neuanlagen mit integrierter Düngerproduktion bildet ASH DEC Konsortien mit Anlagenbauern wie ANDRITZ, BAMAG und TECON. Der Dünger wird unter der Marke „PhosKraft“ über etablierte Vertriebswege (Genossenschaftliche und private Landesproduktehändler) verkauft. Eine Vereinbarung mit der Raiffeisengruppe ist in Verhandlung. Im 3. Quartal 2005 wurde eine weitere Kapitalerhöhung im Wert von 560.000 EUR

beschlossen und die Investoren eingeworben. Die Aktienzeichnungen erfolgten im 3. und 4. Quartal 2005. Mit dieser Kapitalerhöhung ist – neben der Garantieversprechen durch das AWS – der wesentliche Eckpfeiler für die Finanzierung der Pilotanlage geschaffen.

## Prognose

Die Pilotanlage Eferding wächst durch die Übernahme von Aschen weiterer Klärschlammverbrenner in Österreich auf eine Kapazität von bis zu

20.000 Jahrestonnen Mehrnährstoffdünger, womit ein Jahreserlös von rund 3 Mio EUR realisiert werden kann. Unmittelbar nach Abschluss der Planung für die Pilotanlage Eferding wird die Planung für die Anlage Altenstadt (DE) in Angriff genommen, die bis zu 30.000 Jahrestonnen Mehrnährstoffdünger produzieren wird.

Ebenfalls im Jahr 2006 wird mit der Planung einer Großanlage mit einem Output von bis zu 100.000 Jahrestonnen Mehrnährstoffdünger begonnen,

die entweder am Standort von SNB in Noord-Brabant (NL) oder in Lünen (DE) entstehen soll.

Diese Anlagen sollen in den Jahren 2007 und 2008 den Betrieb aufnehmen. Im Zentrum der technischen Entwicklung steht im Jahr 2006 die Realisierung der Pilotanlage Eferding, also die industrielle Umsetzung der bisher gewonnenen Erkenntnisse.

## 118899. Alles Auskunft Telefonauskunft AG

Der Umsatz der 118899. Alles Auskunft Telefonauskunft AG liegt im Geschäftsjahr 2005 auf einem tieferen Niveau als im Jahr 2004. Ursache dafür ist, dass alle Geschäftsfelder, die nicht zu den Kernbereichen des Unternehmens gehören, mit Jahreswechsel 2004/2005 beendet worden sind. Im Geschäftsjahr 2005 hat sich daher die Geschäftstätigkeit der 118899. Alles Auskunft Telefonauskunft AG auf zwei Geschäftsfelder konzentriert, und zwar auf

1. die Erbringung von Telefonauskunftsdienstleistungen und
2. den Verkauf von werblich gestalteten Visitenkarten auf [www.118899.com](http://www.118899.com) ab März 2005.

Die Umsätze aus dem Geschäftsfeld Telefonauskunftsdienstleistungen haben sich plangemäß parallel zu den durchgeführten Werbemaßnahmen entwickelt, die sich auf dreiwöchige Hörfunkkampagnen in Ö3 und RMS im Zweimonatsintervall konzen-

triert haben. Das Marktvolumen für die Telefonauskunft in Österreich ist für 2005 im Vergleich zu 2004 in etwa konstant geblieben. Diese Entwicklung in Österreich ist auch in anderen vergleichbaren europäischen Staaten zu beobachten. Mitbewerber sind nach wie vor die Telekom Austria mit 118877 und Conduit Europe mit 118811, wobei keinerlei signifikanten Veränderungen hinsichtlich deren Strategie im Wettbewerb zu beobachten sind. Allerdings sind im Jahr 2005 deutlich erhöhte Werbeanstrengungen von beiden Mitbewerbern, insbesondere aber von Conduit wahrzunehmen gewesen. 118899. Alles Auskunft ist es gelungen, den eigenen Marktanteil zu Lasten der anderen Anbieter zu erhöhen. Alle anderen Mitbewerber setzen keine oder vernachlässigbare werbliche Maßnahmen.

Die Tätigkeit im Geschäftsfeld 118899.com hat sich im Geschäftsjahr 2005 auf das Bestandskundengeschäft beschränkt und ist im März 2005 aufgenommen worden. Die

Umsätze daraus haben sich nach Plan entwickelt. Im letzten Quartal 2005 ist mit dem Aufbau einer Vertriebsorganisation, bestehend aus Verkaufsführern und Außendienstmitarbeitern für die Akquisition von Neukunden begonnen worden.

Die 2004 begonnenen und im ersten Quartal 2005 abgeschlossenen operativen Reorganisationsmaßnahmen haben die geplante Reduktion der Kostenbasis und die geplante Unabhängigkeit von Schlüsseldienstleistern hergestellt.

In Summe haben diese Maßnahmen dazu geführt, dass das Ergebnis aus rein operativer Geschäftstätigkeit deutlich positiv ist. Allerdings hat die weitere Bewältigung von Altlasten aus den Jahren 2004 und 2003 dazu geführt, dass das Unternehmen im Geschäftsjahr 2005 einen Verlust erwirtschaftet hat.

## Prognose

Im Geschäftsfeld Telefonauskunftsdienstleistungen sind entsprechende Werbemaß-

nahmen geplant worden, dass der Umsatz daraus zumindest konstant gehalten werden kann. Ob etwaige Umsatzsteigerungen möglich sind, hängt insbesondere von der Werbetätigkeit des Mitbewerbers ab. Darüber hinaus verfolgt das Unternehmen in diesem Geschäftsfeld weiter die Strategie der Marktdurchdringung, insbesondere sollen zum einen „Telefonnutzer“, die aus technischen Gründen bis dato die Telefonauskunft nicht nutzen konnten, zu Kunden gemacht werden und zum anderen weitere Carrier zum Outsourcen ihrer Telefonauskunftsdienste bewogen werden. Entsprechende Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung.

# Bericht des Aufsichtsrates der BEKO HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2005

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2005 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Rahmen von vier Sitzungen wahrgenommen. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und der Konzerngesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsfälle berichtet und Auskunft gegeben. In jenen Angelegenheiten der Gesellschaft und des Konzerns, die nach den Bestimmungen der Satzung sowie der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand diese eingeholt.

Die zum Abschlussprüfer der BEKO HOLDING AG bestellte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht verbunden ist, geprüft.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 der BEKO HOLDING AG nach IAS samt Lagebericht wurde ebenfalls von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss haben zu

keinen Beanstandungen Anlass gegeben und es wurden beide mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 der Gesellschaft gebilligt, der somit gemäß § 125 Abs 2 Aktiengesetz festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat sich mit der vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnverwendung einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern

des Konzerns für die im Geschäftsjahr 2005 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Wien, am 13. April 2006

Univ.-Prof. Dr. Peter Koss  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2005

	Anhangs- angaben	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<b>Aktiva :</b>			
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Firmenwerte	3.2.	3.800,9	2.807,7
Immaterielle Vermögenswerte	3.2.	2.056,9	719,1
Sachanlagen	3.3.	17.339,3	18.313,5
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.4.	0,0	1.963,8
Sonstige Finanzanlagen	3.4.	12.458,4	6.831,0
Sonstige Forderungen	3.5.	166,6	170,4
Latente Ertragsteuerguthaben	3.12.	8.146,5	8.652,5
		<b>43.968,6</b>	<b>39.458,0</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	3.6.	156,3	248,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.7.	14.897,4	13.264,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.5.	2.044,4	2.137,7
Sonstige Wertpapiere	3.8.	558,6	376,9
Liquide Mittel	3.9.	29.365,9	31.225,4
		<b>47.022,6</b>	<b>47.252,3</b>
		<b>90.991,2</b>	<b>86.710,3</b>
<b>Passiva :</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital		6.000,0	6.000,0
Kapitalrücklagen		33.686,4	33.686,4
Einbehaltene Ergebnisse		9.641,2	5.434,1
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		68,5	85,2
<b>Eigenkapital</b>	3.10.	<b>49.396,1</b>	<b>45.205,7</b>
Anteile anderer Gesellschafter	3.11.	11.467,4	10.726,1
<b>Eigenkapital inkl. Anteile anderer Gesellschafter</b>		<b>60.863,5</b>	<b>55.931,8</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.12.	628,9	490,4
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	3.13.	5.707,9	5.848,2
Finanzverbindlichkeiten	3.14.	1.497,6	1.909,6
Sonstige Rückstellungen	3.15.	1.413,0	993,0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.16.	578,0	111,0
		<b>9.825,4</b>	<b>9.352,2</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzverbindlichkeiten	3.14.	1.895,8	1.478,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.349,3	3.214,1
Sonstige Rückstellungen	3.15.	441,0	1.393,0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.16.	14.616,2	15.340,4
		<b>20.302,3</b>	<b>21.426,3</b>
		<b>90.991,2</b>	<b>86.710,3</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005

	Anhangs- angaben	01-12/2005 TEUR	01-12/2004 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.17.	96.510,8	94.733,9
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.18.	1.473,1	2.312,5
		<b>97.983,9</b>	<b>97.046,4</b>
3. Aufwand für Material und bezogene Leistungen		-15.710,3	-14.937,0
4. Personalaufwand	3.19.	-58.780,4	-58.920,7
5. Abschreibungen		-6.362,3	-9.244,2
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.20.	-14.864,1	-16.063,2
<b>7. Operatives Ergebnis</b>		<b>2.266,8</b>	<b>-2.118,7</b>
8. Anteilige Ergebnisse assoziierter Unternehmen	3.21.	-412,9	-113,1
9. Firmenwertabschreibungen aus assoziierten Unternehmen		0,0	-1.111,5
10. Zinsaufwendungen und Aufwendungen aus Finanzinvestitionen	3.22.	-466,7	-1.396,8
11. Zinserträge und Erträge aus Finanzinvestitionen	3.23.	4.993,1	1.802,5
<b>12. Finanzergebnis</b>		<b>4.113,5</b>	<b>-818,9</b>
<b>13. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>6.380,3</b>	<b>-2.937,6</b>
14. Steuern vom Einkommen	3.12.	-1.685,3	-3.113,4
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>4.695,0</b>	<b>-6.051,0</b>
16. Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	3.11.	-487,9	578,4
<b>17. Konzernjahresergebnis</b>		<b>4.207,1</b>	<b>-5.472,6</b>
<hr/>			
Ergebnis je Aktie (EUR)	4.5.	0,70	-0,91

# Konzern-Geldflussrechnung

	01 - 12 / 2005 TEUR	01 - 12 / 2004 TEUR
<b>Geldflüsse aus der Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	6.380,3	-2.937,6
Berichtigungen für:		
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen	2.941,9	10.712,1
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	412,9	113,1
Veränderung langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten	669,7	61,3
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-543,2	8,4
Zinserträge und Erträge aus Finanzinvestitionen	-668,6	-829,2
Zinsaufwand	228,1	192,4
	<b>9.421,1</b>	<b>7.320,5</b>
Veränderungen		
Vorräte	115,0	-27,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-393,4	381,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	33,1	249,8
Sonstige Wertpapiere	-208,3	-134,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-187,8	-952,0
Sonstige Rückstellungen	-952,0	-207,0
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.177,3	2.396,3
	<b>-2.770,7</b>	<b>1.707,1</b>
Gezahlte Zinsen	-228,1	-192,4
Gezahlte Ertragsteuern	-1.350,6	-845,7
	<b>5.071,7</b>	<b>7.989,5</b>
Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0,0	-1.000,7
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	-1.757,2	-1.323,2
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-6.441,1	-5.974,2
Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 32	-889,8	-3.671,0
Erlöse aus dem Verkauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung	300,5	3.599,5
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen	1.268,0	618,4
Erhaltene Zinsen	634,0	829,2
Erhaltene Dividenden	34,6	0,0
	<b>-6.851,0</b>	<b>-6.922,0</b>
Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		
Rückkauf eigener Aktien durch AC-Service AG	0,0	-90,0
Veränderung von Finanzleasingverbindlichkeiten	0,0	-696,5
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-83,1	-245,0
Mittelzufluss aus Kapitaleinlage Minderheiten	33,0	0,0
Gezahlte Dividenden an Minderheitengesellschafter	-48,0	-576,4
	<b>-98,1</b>	<b>-1.607,9</b>
<b>Nettoabnahme von liquiden Mitteln</b>	<b>-1.877,4</b>	<b>-540,4</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		
	17,9	65,1
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres	31.225,4	31.700,7
Liquide Mittel am Ende des Jahres	29.365,9	31.225,4



# Entwicklung des Konzerneigenkapitals

bis 31. Dezember 2005 und bis 31. Dezember 2004

	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Einbehaltene Ergebnisse	Währungs- differenzen	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital inkl. Anteile anderer Gesellschafter
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>6.000,0</b>	<b>33.686,4</b>	<b>10.906,7</b>	<b>-37,9</b>	<b>50.555,2</b>	<b>13.074,1</b>	<b>63.629,3</b>
Konzernjahresergebnis	0,0	0,0	-5.472,6	0,0	-5.472,6	-578,4	-6.051,0
Zugang/Abgang							
Minderheitenanteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.217,1	-1.217,1
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	123,1	123,1	24,0	147,1
Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-576,5	-576,5
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>6.000,0</b>	<b>33.686,4</b>	<b>5.434,1</b>	<b>85,2</b>	<b>45.205,7</b>	<b>10.726,1</b>	<b>55.931,8</b>
<b>Stand 1.1.2005</b>	<b>6.000,0</b>	<b>33.686,4</b>	<b>5.434,1</b>	<b>85,2</b>	<b>45.205,7</b>	<b>10.726,1</b>	<b>55.931,8</b>
Konzernjahresergebnis	0,0	0,0	4.207,1	0,0	4.207,1	487,9	4.695,0
Zugang/Abgang							
Minderheitenanteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	229,4	229,4
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	-16,7	-16,7	-1,0	-17,7
Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-48,0	-48,0
Aufdeckung immaterieller Vermögenswerte sowie Einlage in Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	73,0	73,0
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>6.000,0</b>	<b>33.686,4</b>	<b>9.641,2</b>	<b>68,5</b>	<b>49.396,1</b>	<b>11.467,4</b>	<b>60.863,5</b>

## Konzernanlagenspiegel 2005

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand am 1.1.2005 TEUR	Änderung Kon- solidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR
1. Software und Rechte	2.998,8	101,0	1.741,1
2. Firmenwert	3.473,6	0,0	997,2
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert</b>	<b>6.472,4</b>	<b>101,0</b>	<b>2.738,3</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	13.327,9	31,0	240,7
2. Technische Anlagen und Maschinen	274,0	0,0	0,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.166,4	275,0	4.912,3
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>49.768,3</b>	<b>306,0</b>	<b>5.153,0</b>
1. Beteiligungen	8.713,6	0,0	1.753,0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.250,8	0,0	0,0
3. Sonstige Finanzanlagen	1.971,3	2,0	4,2
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>17.935,7</b>	<b>2,0</b>	<b>1.757,2</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>74.176,4</b>	<b>409,0</b>	<b>9.648,5</b>

## Konzernanlagenspiegel 2004

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand am 1.1.2004 TEUR	Änderung Kon- solidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR
1. Software und Rechte	2.748,9	0,0	476,1
2. Firmenwert	2.670,5	0,0	803,1
3. Geleistete Anzahlungen	17,5	0,0	0,0
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert</b>	<b>5.436,9</b>	<b>0,0</b>	<b>1.279,2</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	14.260,5	5.365,3	195,6
2. Technische Anlagen und Maschinen	274,0	0,0	0,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.232,7	26,4	4.698,6
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>50.767,2</b>	<b>5.391,7</b>	<b>4.894,2</b>
1. Beteiligungen	10.447,8	0,0	1.295,2
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	6.250,1	0,0	1.000,7
3. Sonstige Finanzanlagen	2.523,3	0,0	28,0
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>19.221,2</b>	<b>0,0</b>	<b>2.323,9</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>75.425,3</b>	<b>5.391,7</b>	<b>8.497,3</b>

Abgänge	Umbuchungen	Wechselkurs- änderungen	Stand am 31.12.2005	Buchwert 31.12.2005	Buchwert 31.12.2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-3,1	0,0	-5,0	4.832,8	2.056,9	719,1
0,0	0,0	-4,0	4.466,8	3.800,9	2.807,7
<b>-3,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-9,0</b>	<b>9.299,6</b>	<b>5.857,8</b>	<b>3.526,8</b>
-268,0	0,0	-22,9	13.308,7	7.108,8	7.572,1
0,0	0,0	0,0	274,0	0,0	0,0
-3.645,3	0,0	-72,6	37.635,8	10.230,5	10.741,4
<b>-3.913,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-95,5</b>	<b>51.218,5</b>	<b>17.339,3</b>	<b>18.313,5</b>
-1.106,0	1.787,7	0,0	11.148,3	10.356,3	4.822,9
-72,9	-7.177,9	0,0	0,0	0,0	1.963,8
-55,2	26,6	0,0	1.948,9	2.102,1	2.008,1
<b>-1.234,1</b>	<b>-5.363,6</b>	<b>0,0</b>	<b>13.097,2</b>	<b>12.458,4</b>	<b>8.794,8</b>
<b>-5.150,5</b>	<b>-5.363,6</b>	<b>-104,5</b>	<b>73.615,3</b>	<b>35.655,5</b>	<b>30.635,1</b>

Abgänge	Umbuchungen	Wechselkurs- änderungen	Stand am 31.12.2004	Buchwert 31.12.2004	Buchwert 31.12.2003
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-259,1	17,5	15,4	2.998,8	719,1	819,1
0,0	0,0	0,0	3.473,6	2.807,7	2.547,6
0,0	-17,5	0,0	0,0	0,0	17,5
<b>-259,1</b>	<b>0,0</b>	<b>15,4</b>	<b>6.472,4</b>	<b>3.526,8</b>	<b>3.384,2</b>
-6.510,9	0,0	17,4	13.327,9	7.572,1	7.240,7
0,0	0,0	0,0	274,0	0,0	0,0
-4.985,0	0,0	193,7	36.166,4	10.741,4	12.900,5
<b>-11.495,9</b>	<b>0,0</b>	<b>211,1</b>	<b>49.768,3</b>	<b>18.313,5</b>	<b>20.141,2</b>
-556,8	-2.472,6	0,0	8.713,6	4.822,9	6.991,1
0,0	0,0	0,0	7.250,8	1.963,8	2.187,7
0,0	-580,0	0,0	1.971,3	2.008,1	2.502,8
<b>-556,8</b>	<b>-3.052,6</b>	<b>0,0</b>	<b>17.935,7</b>	<b>8.794,8</b>	<b>11.681,6</b>
<b>-12.311,8</b>	<b>-3.052,6</b>	<b>226,5</b>	<b>74.176,4</b>	<b>30.635,1</b>	<b>35.207,0</b>

## Kumulierte Ab- und Zuschreibungen 2005

	Stand am 1.1.2005 TEUR	Änderung Kon- solidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR
1. Software und Rechte	2.279,7	88,0	413,2
2. Firmenwert	665,9	0,0	0,0
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert</b>	<b>2.945,6</b>	<b>88,0</b>	<b>413,2</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	5.755,8	16,0	700,2
2. Technische Anlagen und Maschinen	274,0	0,0	0,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.425,0	218,0	5.248,9
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>31.454,8</b>	<b>234,0</b>	<b>5.949,1</b>
1. Beteiligungen	3.890,7	0,0	236,7
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	5.287,0	0,0	412,9
3. Sonstige Finanzanlagen	-36,8	0,0	1,9
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>9.140,9</b>	<b>0,0</b>	<b>651,5</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>43.541,3</b>	<b>322,0</b>	<b>7.013,8</b>

## Kumulierte Ab- und Zuschreibungen 2004

	Stand am 1.1.2004 TEUR	Änderung Kon- solidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR
1. Software und Rechte	1.929,8	0,0	359,9
2. Firmenwert	122,9	0,0	543,0
3. geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert</b>	<b>2.052,7</b>	<b>0,0</b>	<b>902,9</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	7.019,8	417,6	1.706,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	274,0	0,0	0,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.332,2	21,1	6.634,4
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>30.626,0</b>	<b>438,7</b>	<b>8.341,3</b>
1. Beteiligungen	3.456,7	0,0	1.170,4
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.062,4	0,0	1.224,6
3. Sonstige Finanzanlagen	20,5	0,0	9,1
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>7.539,6</b>	<b>0,0</b>	<b>2.404,1</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>40.218,3</b>	<b>438,7</b>	<b>11.648,3</b>

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Umbuchungen TEUR	Wechselkurs- änderungen TEUR	Stand am 31.12.2005 TEUR
-3,1	0,0	0,0	-1,9	2.775,9
0,0	0,0	0,0	0,0	665,9
-3,1	0,0	0,0	-1,9	3.441,8
-266,0	0,0	0,0	-6,1	6.199,9
0,0	0,0	0,0	0,0	274,0
-3.432,7	0,0	0,0	-53,9	27.405,3
-3.698,7	0,0	0,0	-60,0	33.879,2
-67,6	-3.540,6	272,8	0,0	792,0
-38,0	0,0	-5.662,9	1,0	0,0
0,0	-118,3	0,0	0,0	-153,2
-105,6	-3.658,9	-5.390,1	1,0	638,8
-3.807,4	-3.658,9	-5.390,1	-60,9	37.959,8

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Umbuchungen TEUR	Wechselkurs- änderungen TEUR	Stand am 31.12.2004 TEUR
-20,1	0,0	0,0	10,1	2.279,7
0,0	0,0	0,0	0,0	665,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-20,1	0,0	0,0	10,1	2.945,6
-3.400,6	0,0	0,0	12,1	5.755,8
0,0	0,0	0,0	0,0	274,0
-4.685,1	0,0	0,0	122,4	25.425,0
-8.085,7	0,0	0,0	134,5	31.454,8
20,3	-756,7	0,0	0,0	3.890,7
0,0	0,0	0,0	0,0	5.287,0
0,0	-66,4	0,0	0,0	-36,8
20,3	-823,1	0,0	0,0	9.140,9
-8.085,5	-823,1	0,0	144,6	43.541,3

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005

### 1. Das Unternehmen

Die BEKO HOLDING AG ist als strategische Finanzholding positioniert, deren Beteiligungsunternehmen bis 31.12.2004 ein dreigliedriges Beteiligungsschema mit den Segmenten Customer-Care, Systems-Care und Data-Care umfasste.

Ausgehend von der methodischen Vorarbeit im IHI wurde der Gesamttrend in der IT- und Engineering-Dienstleistungsindustrie eingehend analysiert und neu strukturiert. Dabei wurde das dreigliedrige Beteiligungsschema mit den Säulen Customer-Care, Systems-Care und Data-Care auf ein zweigliedriges System verdichtet.

Das neue Kernkompetenz-Schema umfasst die Bereiche Engineering-Services, in denen alle industrienahen Dienstleistungen des Produktionsbereiches zusammengefasst wurden und das Kompetenzfeld Information-Technology, in dem alle IT-Dienstleistungen des administrativen Bereiches vereinigt wurden. Dieses neue Schema kommt den gängigen Vorstellungen am Markt besser entgegen als das alte, mehr datentechnisch orientierte Schema, das nur schwer zu kommunizieren war.

#### Zweiteiliges Kompetenz-Schema

##### Engineering-Services

Die Engineering-Services werden von BEKO Engineering & Informatik AG, BEKO Engineering Kft und BEKO Engineering spol. s.r.o. erbracht.

Mit den wesentlichen Schwerpunkten:

- Planung & Konstruktion: Maschinenbau, Elektrotechnik mit CAxx-Technologien
- Technische Informatik
- Projektmanagement, Beratung
- Anwender Consulting

##### Information-Technology (IT)-Informatik

Mit den wesentlichen Schwerpunkten:

■ IT Services  
Die IT-Services werden hauptsächlich von BEKO Engineering & Informatik AG sowie der BEKO Engineering Kft erbracht.

■ IT Solutions  
Die IT Solutions werden im überwiegenden Umfang von der AC-Service AG Gruppe erbracht, wobei sich hinsichtlich der Leistungsangebote folgende Änderung ergeben hat: Mit dem Einbezug der Akquisitionen Process Partner und KWP 2005 sowie All for One 2006 wurde die laufende Weiterentwicklung der Leistungsangebote in den einzelnen Geschäftsbereichen deutlich intensiviert. Anstelle der bisherigen Bezeichnungen „IT Outsourcing“ und „SAP Consulting“ werden mit dem Geschäftsbericht 2005 der AC-Service AG neu die Begriffe „Managed IT Services“ sowie „SAP Solutions“ für diese beiden Geschäftsbereiche eingeführt. Der Geschäftsbereich **Human Resource Services** bleibt unverändert.

### 2. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 2.1. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 der BEKO Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften der BEKO Gruppe zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen ein-

bezogenen Unternehmen unverändert gegenüber dem Vorjahr angewendet.

Die Bewertung der einzelnen Posten der Konzernbilanz erfolgt mit Ausnahme der Bewertung von Finanzinstrumenten und Rückstellungen nach dem Anschaffungskostenprinzip. Bestimmte Finanzinstrumenten sind zu Marktwerten, Rückstellungen mit jenem Wert, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann, angesetzt. Der Konzernabschluss ist in tausend Euro („TEUR“) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

#### Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Im Jahr 2003 publizierte das International Accounting Standards Board (IASB) überarbeitete Fassungen zu folgenden Standards:

- IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“,
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“

Zudem erfolgte eine durchgreifende Überarbeitung der International Accounting Standards, welche 14 bestehende Standards veränderte.

Im Jahr 2004 publizierte das IASB folgende neue Standards:

- IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- IFRS 4 „Versicherungsverträge“
- IFRS 5 „Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte und die Aufgabe von Geschäftsbereichen“

Neben den überarbeiteten Fassungen von IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Im-

materielle Vermögenswerte“ wurden zusätzliche Änderungen zu IAS 39 in 2004 veröffentlicht. Die BEKO Gruppe wendet die obigen Standards für das am 1. Jänner 2005 beginnende Geschäftsjahr 2005 an. Die sich daraus ergebenden Änderungen werden rückwirkend angewandt und die Vergleichszahlen des Vorjahres entsprechend angepasst, sofern für den betreffenden Standard in den Übergangsbestimmungen nicht eine prospektive Anwendung vorgeschrieben wurde. Unmittelbare Auswirkungen für den Konzernabschluss der BEKO Gruppe ergaben sich vor allem aus der Anwendung der folgenden Standards:

#### IAS 1 (überarbeitet) „Darstellung des Abschlusses“

Unter anderem verlangt der überarbeitete Standard, dass Anteile von außenstehenden Minderheitsgesellschaftern (Minderheitsanteile) als Teil des Eigenkapitals des Konzerns und nicht als gesonderter Posten außerhalb des Eigenkapitals in der Bilanz ausgewiesen werden. Diese Veränderung ist rückwirkend anzuwenden. Zudem wird verlangt, dass Minderheitsanteile am Ergebnis einer Tochtergesellschaft als Teil des Jahresergebnisses des Konzerns in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. In der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals des Konzerns wurden die Minderheitsanteile entsprechend umgegliedert.

#### IAS 39 „Finanzinstrumente“

Wir haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „financial assets at fair value through profit or loss“ (Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert durch die

Gewinn- und Verlustrechnung) zuzuordnen. Sämtliche Vermögenswerte, die im Vorjahr als „available-for-sale“ klassiert wurden, sind ab 1. Jänner 2005 die Kategorie „*financial assets at fair value through profit or loss*“ zugeordnet. Eine Änderung der Bewertung der einzelnen Positionen hat es dadurch nicht gegeben.

### **IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“**

IFRS 3 verlangt, dass ab 1. Jänner 2005 die planmäßige lineare Amortisation von Geschäfts- und Firmenwerten eingestellt wird. Die Geschäfts- und Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anzeichen auf Wertminderungen, mindestens jedoch jährlich, auf ihre Werthaltigkeit überprüft („Impairment Test“). Der Standard ist prospektiv anzuwenden. Zusätzlich ergibt sich aus der überarbeiteten Fassung des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“, dass bei Anteils- und Unternehmenskäufen die erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden müssen. Dadurch ergeben sich seit der Inkraftsetzung des neuen Standards tendenziell tiefere Zugänge von Geschäfts- und Firmenwerten als nach dem bisherigen IAS 38.

### **Anpassung in der Rechnungslegung für Personalvorsorge**

Der Vorstand der AC-Service AG Gruppe hat im Lichte der bisher kontrovers geführten Diskussion über die Klassifizierung der Personalvorsorgeeinrichtungen in der Schweiz die bisherige Bilanzierungspraxis neu beurteilt. Während noch im Konzernabschluss 2004 die Einstufung der unter dem Beitragsprimat geführten schweizerischen Personalvorsorgepläne als „contribution plan“ nach IAS 19 als zutreffend eingeschätzt wurde, wird

diese Bilanzierungspraxis auch im Lichte von Entwürfen zur Auslegung von IAS 19 (IFRIC D9) als aus heutiger Sicht nicht eindeutig in voller Übereinstimmung mit IAS 19 beurteilt. Insbesondere unterliegen Teile der Vorsorgepläne gesetzlichen Vorschriften, wonach eine Mindestverzinsung der Einlagen behördlich vorgeschrieben ist. Nach IFRIC D9 wurde im Entwurf der Interpretation klargestellt, dass zumindest dieser Anteil der Vorsorgepläne daher als „defined benefit plan“ zu behandeln wäre. Die geplante Interpretation ist allerdings nicht in Kraft getreten. Dennoch ist der Vorstand zu der Einsicht gelangt, dass durch eine Anpassung in der Rechnungslegung im Sinne der Behandlung der gesamten Vorsorgepläne in der Schweiz als „defined benefit plan“ die tatsächliche Vermögens- und Ertragslage der AC Gruppe besser beurteilt werden kann und die Anwendung von IAS 19 im Konzernabschluss zutreffender als bisher erfolgt. Entsprechend wurde beschlossen, bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses zwei bestehende Personalvorsorgepläne für Mitarbeiter in der Schweiz neu als „defined benefit plan“ zu behandeln. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf 2.5.9.

### **IFRIC 4: Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält**

Von den neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen, die erst später in Kraft treten und von der BEKO Gruppe nicht vorzeitig angewendet werden, hat nach Einschätzung des Vorstands nur IFRIC 4 unmittelbare und wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2006. Diese sind nachstehend dargestellt. IFRIC 4 enthält Kriterien zur

Identifikation von Leasingelementen in Verträgen, die formal nicht als Leasingverträge bezeichnet werden. Vertragselemente, welche die Kriterien des IFRIC 4 erfüllen, sind nach den Vorschriften des IAS 17 „Leasing“ als Leasingverträge zu bilanzieren. Innerhalb der BEKO Gruppe bestehen verschiedene Vertragsverhältnisse, welche die Kriterien von IFRIC 4 erfüllen. IFRIC 4 wird von der BEKO Gruppe ab dem 1. Jänner 2006 erstmals umgesetzt. IFRIC 4 verlangt keine rückwirkende Anwendung im Sinne von IAS 8, das heißt Anpassung der Vergleichsperiode, als hätte IFRIC 4 bereits immer bestanden. Allerdings müssen die am 1. Jänner 2005 bestehenden und unter IFRIC 4 fallenden Vertragsverhältnisse im Konzernabschluss 2006 auch schon in der Vorjahresdarstellung (2005) so abgebildet werden, als wäre die Interpretation des IAS 17 bereits für diese Vertragsverhältnisse im Geschäftsjahr 2005 angewendet worden.

Die Auswirkungen auf die Vergleichswerte für die Bilanz zum 31. Dezember 2005 und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 im Konzernabschluss 2006 aus der Anwendung von IFRIC 4 auf die Vertragsverhältnisse, die schon am 1. Jänner 2005 bestanden haben, stellen sich voraussichtlich wie folgt dar (siehe Tabelle auf Seite 30 oben).

Im Konzernabschluss 2006 werden die unter IFRIC 4 fallenden Anteile von Umsätzen aus Rechenzentrumsdienstleistungen oder hardwarenahen Technologiedienstleistungen nicht mehr als über die Laufzeit des Vertrages realisierter Umsatz dargestellt, sondern so, als wäre die Hardware zu Beginn des Vertrages dem Kunden verkauft worden. Liegt der Nutzungsbeginn solcher Hardware vor dem

1. Jänner 2006, entfallen somit die bisher unter dem Titel Datenverarbeitungsumsatz oder Vermietungsumsatz ausgewiesenen Umsatzbestandteile. Andererseits entfallen auch die Abschreibungen der bisher als Sachanlagen bilanzierten Vermögenswerte, die unter die neue Regelung fallen. Die Darstellung des Vorgangs als Hardwareverkauf in Verbindung mit einem aktiven Finanzierungsleasing führt einerseits zu einem entsprechenden Warenaufwand in Höhe des Einstandspreises und andererseits zu einem Anspruch aus Finanzierungsleasing. Die im Zusammenhang mit der Finanzierung eingerechneten Zinsanteile werden außerhalb des operativen Ergebnisses über die Laufzeit der Finanzierung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die periodischen Kundenzahlungen, die bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2006 mit Ausnahme des darin enthaltenen Zinsanteils bilanziell erfasst. Die zur Abgeltung von Dienstleistungen oder der Nutzung von nicht kundenspezifischen Vermögenswerten geleisteten periodischen Zahlungen werden weiterhin über die Laufzeit des Vertrages periodengerecht in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzerlös erfasst.

### **Weitere noch nicht in Kraft getretene neue oder überarbeitete Standards**

Der Vorstand beurteilt folgende weitere Veröffentlichungen des IASB hinsichtlich Änderungen der IFRS als bedeutsam für den Konzernabschluss, weil nach geplanter Anwendung für den Konzernabschluss 2006 zusätzliche Offenlegungen oder Anpassungen in der Darstellung daraus resultieren können:

- Anpassung von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005

	Forderungen Finanzierungs- leasing TEUR	Sach- anlagen TEUR	Latente Steuerver- bindlichkeiten TEUR	Eigenkapital TEUR	Gewinn- und Verlust- rechnung TEUR
<b>Auswirkung auf die Bilanz zum 1. Jänner 2005</b>	<b>7.859,0</b>	<b>-5.748,0</b>	<b>599,0</b>	<b>1.512,0</b>	
<b>Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2005</b>					
Umsatzerlöse	-554,0	0,0	0,0	0,0	-554,0
Aufwand für Material	0,0	0,0	0,0	0,0	-2.658,0
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	2.825,0
Gewinn aus Anlagenabgang	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0
Veränderung latente Steuern	0,0	0,0	-20,0	0,0	20,0
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	269,0	0,0	0,0	0,0	269,0
Fremdwährungsdifferenz	-14,0	0,0	1,0	0,0	0,0
<b>Total Veränderungen aufgrund geänderter Rechnungslegung</b>	<b>7.560,0</b>	<b>-5.748,0</b>	<b>580,0</b>	<b>1.512,0</b>	<b>-88,0</b>
<b>Stand zum 31.12.2005 vor Änderung der Rechnungslegung</b>	<b>0,0</b>	<b>10.523,0</b>	<b>570,0</b>	<b>25.241,0</b>	<b>1.297,0</b>
<b>Stand zum 31.12.2005 nach Änderung der Rechnungslegung</b>	<b>7.560,0</b>	<b>4.775,0</b>	<b>1.150,0</b>	<b>26.753,0</b>	<b>1.209,0</b>

- Anpassung von IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“

Die folgenden Veröffentlichungen werden 2006 angewandt, jedoch aus heutiger Sicht als für die BEKO Gruppe voraussichtlich nicht relevant oder ohne wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss betrachtet:

- Anpassungen von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
- IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“
- IFRIC 6 „Verpflichtungen aus Geschäftstätigkeit in einem bestimmten Markt – Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte“

Von den für das Geschäftsjahr 2007 zur Anwendung kommenden Veröffentlichungen beurteilt der Vorstand nachstehende Standards und Interpretationen wegen des möglichen Erfordernisses zusätzlicher Anhangsangaben, jedoch nicht wegen erheblicher Auswirkung auf die Rechnungslegung als voraussichtlich bedeutsam:

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Offenlegung“

- Anpassung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Erläuterungen zum Eigenkapital“

Ferner kommen noch folgende Interpretationen ab 2007 zur Anwendung, die aber aus heutiger Sicht nicht für die BEKO Gruppe von Bedeutung sind:

- IFRIC 7 „Anwendung des Korrekturansatzes unter IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationländern“
- IFRIC 8 „Anwendbarkeit von IFRS 2“
- IFRIC 9 „Erneute Beurteilung eingebetteter Derivative“

### 2.2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der „purchase method“. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmens oder den Unternehmensanteilen und den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der angesetzten Vermögenswerte und Verbindlich-

keiten im Sinne des IFRS 3 im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle.

Konzerninterne Geschäftsfälle und Beziehungen einschließlich der unrealisierten Zwischengewinne werden eliminiert. Anteile von Minderheitsaktionären beziehungsweise Minderheitsgesellschaftern an Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie am Ergebnis der entsprechenden Gesellschaft werden zusammengefasst und gesondert ausgewiesen.

Bei der Konsolidierung nach der Equity-Methode wird das auf die BEKO entfallende anteilige Eigenkapital der Gesellschaft bewertet und unter dem Posten „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Das Eigenkapital wird analog zu den Grundsätzen für eine Vollkonsolidierung berücksichtigt. Der Anteil der BEKO am Nettoergebnis ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Anteilige Ergebnisse assoziierter Unternehmen“ ausgewiesen.

### 2.3. Schätzungen

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt einer früheren Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den erwarteten Gegebenheiten zum aktuellen Bilanzstichtag abweichen, werden die Auswirkungen der Anpassungen von Einschätzungen und Annahmen im Berichtsjahr erfasst.

Die Anwendung von Schätzungen steht im Einklang mit den angewandten Bewertungsgrundsätzen.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei



den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend erläutert.

#### **Sachanlagen, Geschäfts- und Firmenwerte und langfristige immaterielle Vermögenswerte**

Der Vorstand hat in Bezug auf die geplante Nutzung der Vermögenswerte für alle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer die jährliche lineare Abschreibungsmethode festgelegt. Zudem werden alle Vermögenswerte jährlich auf Wertminderungen überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, nimmt der Vorstand Einschätzungen in Bezug auf die erwarteten Mittelflüsse aus der Nutzung und einer eventuellen Veräußerung der Vermögenswerte vor. Die tatsächlich realisierten Mittelflüsse können von den geplanten und auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelflüssen abweichen. Änderungen in der Nutzung der Gebäude, Einbauten und EDV-Anlagen, Veralterung der Technologien oder Abgänge von Kunden aus dem in der Bilanz angesetzten Kundenstammgeschäft und, damit verbunden, unter der Prognose liegende Verkäufe können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

#### **Laufende und latente Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten**

Für die Bestimmung der Ansprüche und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragsteuern muss der Vorstand weit reichende Einschätzungen vornehmen. Sie basieren unter anderem auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen des jeweiligen Landes. Beim erstmaligen Ansatz und der regelmäßigen

Bewertung von latenten Steueransprüchen aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen schätzt der Vorstand die zukünftige Ertragslage der Tochtergesellschaften ein. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige oder ungünstige Auswirkungen auf die Ansprüche und Verbindlichkeiten aus latenten Ertragsteuern haben. Änderungen können unter anderem auf die Anpassung von Steuerbescheiden, auf definitive Steuerbescheide und auf die günstigere oder ungünstigere Entwicklung der Ertragslage von Tochtergesellschaften zurückzuführen sein. Solche Faktoren können dazu führen, dass die bilanzierten Ansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern, gemessen an der zukünftig eintretenden tatsächlichen Steuerbelastung, zu hoch oder zu tief angesetzt sind.

#### **Rückstellungen**

Für die Bildung der Rückstellung hat der Vorstand die Wahrscheinlichkeiten und die Höhe des erwarteten zukünftigen Ressourcenabflusses für den jeweiligen Sachverhalt eingeschätzt.

#### **Abfertigungsverpflichtungen**

Bei den Abfertigungsverpflichtungen kommt es zu Schätzungen bei den Zinssätzen und zukünftigen Gehaltssteigerungen.

#### **2.4. Währungs-umrechnung**

##### **Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung**

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisengeld- bzw. Devisenbriefkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisen-

mittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

##### **Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung**

Konzernwährung ist der Euro. Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt die Umrechnung der im Einzelabschluss der ausländischen Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Posten Währungs-umrechnung im Eigenkapital erfasst.

#### **2.5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

##### **2.5.1. Firmenwerte und passivische Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen**

Geschäfts- und Firmenwerte ergeben sich aus der Anwendung der „purchase method“ auf Unternehmenszusammenschlüsse. Danach werden die auf den Erwerber entfallenden Anteile an Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des übernommenen Unternehmens im Zeitpunkt des Erwerbs der Kontrolle zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Übersteigen die Anschaffungskosten die anteiligen beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wird der Unter-

schiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und den erworbenen Nettovermögenswerten wird in der Periode des Erwerbs in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum entsprechenden beizulegenden Zeitwert angesetzt und sowohl unter den betreffenden Vermögenswerten als auch unter den Minderheitsanteilen im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte wurden von der BEKO Gruppe bis zum 31. Dezember 2004 vorgenommen. Seit dem 1. Jänner 2005 sind diese in Übereinstimmung mit IFRS 3 eingestellt worden.

##### **2.5.2. Andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn bestimmte, den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendungen bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens, erfüllt sind. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005

abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen (vgl. 2.5.5.) bewertet.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung (vgl. 2.5.5.) bewertet.

### 2.5.4. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen wird gemäß den Bestimmungen des IAS 39 bewertet. Das Finanzvermögen wird nicht zu Handelszwecken gehalten. Soweit die tatsächliche Absicht und die Fähigkeit der Gruppe besteht, dass Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung gehalten werden (*held-to-maturity*), erfolgt deren Wertansatz zu Anschaffungskosten. Ein bestehender Unterschied

### 2.5.5. Wertminderungen von Vermögenswerten

Bei Vermögenswerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen von Wertminderungen vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen ermittelt die BEKO Gruppe den Nutzungswert oder den höheren Nettoverkaufspreis für den betroffenen Vermögensgegenstand. Liegt dieser Wert unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen Wert. Der Nutzungswert wird durch Schätzungen der mit einem angemessenen Zinssatz abgezinsten erwarteten Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung sowie der Veräußerung nach erfolgter Nutzung ermittelt. Zur Beurteilung der Wertminderung (Impairment Test) werden die Vermögensgegenstände zu kleinstmöglichen Einheiten zusammengefasst, für die gesondert erfassbare Cashflows identifizierbar sind (Cash Generating Unit). Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen bei Finanzanlagen durchgeführt (vgl. 3.2.).

### 2.5.6. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Nettoverkaufspreis am Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

### 2.5.7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen (vgl. 2.5.5.).

### 2.5.8. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeld und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von unter 90 Tagen. Sie werden zum Nennwert, Ansprüche in Fremdwertung zum Stichtagskurs bilanziert.

### 2.5.9. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

#### Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen sind die Gesellschaften der BEKO Gruppe verpflichtet, an insgesamt 44 Pensionsbezieher und 75 leitende Angestellte nach deren Eintreten in den Ruhestand, Pensionszahlungen zu leisten. Die Ermittlung dieser Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 nach der *Projected Unit Credit Method*. Dabei wird der Barwert der auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über den Zeitraum, in dem diese Ansprüche durch die jeweiligen Anspruchsberechtigten erworben werden, angesammelt. Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers. Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
Software	1	5
<b>Sachanlagen</b>		
Gebäude	16 bzw.	50
Investitionen in fremden Gebäuden	2	20
Maschinen	5	
Geschäftsausstattung	1	10
Fahrzeuge	3	8

### 2.5.3. Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem Gegenstand auf die BEKO Gruppe über (Finanzierungsleasing), werden diese Gegenstände als immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen bilanziert. Der Wertansatz bei Abschluss des Vertrages erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem Marktwert des Gegenstandes zu diesem Zeitpunkt oder dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestzahlungen. Gleichzeitig wird der Barwert der künftigen Mindestzahlungen aus dem Vertrag als Finanzverbindlichkeit in der Bilanz angesetzt. Aktivierte geleaste Vermögenswerte werden mit

zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag (Agio, Disagio) wird nach der effektiven Zinsenmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt. Alle übrigen Wertpapiere werden als *financial assets at fair value through profit or loss* klassifiziert. Deren Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Marktwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenpreis (Xetra-kurs) zum Bilanzstichtag. Sonstige Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Annahmen des im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert („versicherungstechnischer Gewinn/Verlust“) wird so lange nicht als Teil der Rückstellung erfasst, als dieser innerhalb von 10% des tatsächlichen Wertes liegt. Der die 10%-Grenze übersteigende Betrag wird ab dem Folgejahr auf die restliche Dienstzeit verteilt. Den Berechnungen zum 31. Dezember 2005 und 2004 liegen folgende Annahmen zugrunde:

geschlossen, deren Leistungszusagen ebenfalls die Kriterien eines leistungsorientierten Planes erfüllen. Daneben bestehen zudem beitragsorientierte Pläne. Die Finanzierung der Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten beziehungsweise geschuldeten Arbeitgeberbeiträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

beitragsorientierte Pläne („defined contribution plan“) behandelt. Aufgrund gesetzlicher Änderungen sind diese Pläne jetzt als „defined benefit plan“ einzustufen. Die AC Gruppe hat durch rückwirkende Anpassung der Rechnungslegung die Zahlen des Vorjahres angepasst. Diese Vorgangsweise wurde im BEKO Konzernabschluss nicht umgesetzt, da es sich um unwesentliche Beträge, es sind TEUR 46, handelt. In der BEKO Gruppe wurde die Anpassung im Berichtsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen des im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrages und dem tatsächlich eingetretenen Wert („versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust“) wird so lange nicht als Teil der Rückstellung erfasst, als dieser innerhalb von 10% des tatsächlichen Wertes liegt. Bei Übersteigen der 10%-Grenze erfolgt die sofortige Erfassung des diese Grenze übersteigenden Betrages. Den Berechnungen zum 31. Dezember 2005 und 2004 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2005	2004
Zinssatz	4,25%	4,5%
Zinssatz (gewichtet)	3,01%	n/a
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen (gewichtet)	3,5%	n/a
Pensions- und Gehaltssteigerungen	0-0,5%	0%
Fluktuation	0%	0%
Pensionsalter Frauen	55 Jahre	55 Jahre
Pensionsalter Männer	60-65 Jahre	60-65 Jahre
Lebenserwartung (Österreich)	AVÖ 1999-P	AVÖ 1999-P
Erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Planteilnehmer	8,5-23 Jahre	n/a
Effektive Rendite auf dem Planvermögen	7,72%	n/a

#### Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften sind die österreichischen Konzerngesellschaften

	2005	2004
Zinssatz	4,25%	4,5%
Gehaltssteigerungen	2,5%	2,5%
Fluktuation	0 bis 19%	0 bis 19%
Pensionsalter Frauen	56,5-65 Jahre	56,5-60 Jahre
Pensionsalter Männer	61,5-65 Jahre	61,5-65 Jahre
Lebenserwartung	AVÖ 1999-P	AVÖ 1999-P

Gegenwärtige und ehemalige Mitarbeiter der AC Gruppe erhalten Leistungen und Renten aufgrund der unterschiedlichen landesrechtlichen Personalvorsorgeeinrichtungen. Mit Ausnahme der schweizerischen Gesellschaften werden reine Versicherungsmodelle in Ergänzung zu den Leistungen der gesetzlichen Altersversicherungsträger verwendet. Die Mitarbeiter einer Gesellschaft in der Schweiz sind der Sammelstiftung VITA angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, welche die Definitionskriterien eines leistungsorientierten Planes („defined benefit plan“) erfüllt. Die Mitarbeiter der übrigen schweizerischen Gesellschaften sind einer Pensionskasse (rechtlich selbstständige Stiftung) ange-

Personalvorsorgeüberdeckungen werden nur in der Bilanz angesetzt, wenn sie der AC Gruppe in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -ermäßigungen uneingeschränkt (zum Beispiel in Form von Arbeitgeberbeitragsreserven) zur Verfügung stehen. Gemäß dem Reglement der Pensionskasse kann nur durch paritätische Beschlüsse, das heißt, gemeinsam durch Arbeitgebervertreter und Vertreter der Arbeitnehmer, über die Mittel verfügt werden. Aufgrund dieser Sachlage werden in der Bilanz der AC Gruppe eventuell errechnete Überschüsse der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten aus dieser Vorsorgeeinrichtung nicht als Vermögenswerte angesetzt. Die beiden oben erwähnten Vorsorgepläne der schweizerischen Gesellschaften wurden bisher als

verpflichtet, an Mitarbeiter im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsentgelten. Für diese Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung dieser Rückstellungen erfolgt nach der *Projected Unit Credit Method*. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

#### 2.5.10. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005

vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

### 2.5.11. Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Steueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten. Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der *Balance Sheet Liability Method* für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde in Österreich ein Steuersatz von 25% und in Deutschland ein Steuersatz von 39% zugrunde gelegt.

### 2.5.12. Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der effektiven Zinsenmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst.

### 2.5.13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

### 2.5.14. Umsatzrealisierung

Umsätze für erbrachte Dienstleistungen werden nach Maßgabe der geleisteten Stunden oder Manntage realisiert. Die Rechnungsstellung erfolgt in der Regel monatlich oder vierteljährlich.

Umsätze aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen auf den Abnehmer übergegangen sind.

### 2.5.15. Finanzierungsaufwand und Erträge aus Finanzinstrumenten

Der Finanzierungsaufwand und die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten umfassen die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen angefallenen Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen. Die Erträge aus Finanzinstrumenten beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge sowie Gewinne aus der Veräußerung von Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der effektiven Zinsenmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

## 3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### 3.1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Muttergesellschaft BEKO HOLDING AG, Nöhagen, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften (siehe Tabelle unten).

#### Veränderungen im Konsolidierungskreis

Am 8. März 2005 sind die zwischen der AC-Service Beteiligungs GmbH und der HAKA Kunz GmbH geschlossenen Kauf- und Abtretungsverträge über den Erwerb eines Gesellschaftsanteils von 41% an der Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH (KWP) wirksam geworden. Zusammen mit einem im

Geschäftsjahr 2004 erworbenen Anteil von 15% besitzt die AC-Service Beteiligungs GmbH einen Anteil am Gesellschaftskapital von insgesamt 56%. Die Anschaffungskosten für den im Berichtsjahr erworbenen Anteil betragen TEUR 518, wobei TEUR 6 auf Anschaffungsnebenkosten entfielen. Zusammen mit dem 2004 erworbenen Anteil belaufen sich die Anschaffungskosten insgesamt auf TEUR 801, wovon TEUR 69 auf Anschaffungsnebenkosten entfallen. Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH ist einer der führenden Anbieter von SAP basierten EDV-Dienstleistungen im Bereich der Personalwirtschaft. Das Unternehmen wurde 1992 gegründet, beschäftigt heute mehr als 60 Berater (inkl. freie Mitarbeiter) und betreut über 300 Kunden. Im Mittelpunkt

BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen,	100,00%
BEKO Engineering Kft, Szombathely, Ungarn,	100,00%
BEKO Engineering spol. s.r.o., Liberec, Tschechien,	100,00%
BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG, Nöhagen,	89,40%
AC-Service AG, Stuttgart, Deutschland,	53,08%
AC-Service GmbH Informationsverarbeitung Systeme und Service, Stuttgart, Deutschland,	100,00%
AC Solutions GmbH, Stuttgart, Deutschland,	100,00%
AC-Service Beteiligungs GmbH, Stuttgart, Deutschland,	100,00%
ACCURAT Informatik GmbH, Dreieich, Deutschland,	100,00%
ACCURAT Consulting GmbH, Dreieich, Deutschland,	100,00%
AC-Service Gesellschaft für Datenverarbeitung GmbH, Wien,	100,00%
AC Solutions EDV BeratungsgmbH, Wien,	83,66%
AC Solutions EDV BeratungsgmbH & Co KG, Wien,	83,66%
Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Talheim, Deutschland	56,00%
KWP Human Capital Consulting GmbH, Wien	69,55%
KWP France S.á.r.l, Haguenau, Frankreich	56,00%
KWP Czech, Ostrava, Tschechien	44,80%
AC-Service (Schweiz) AG, Wettingen, Schweiz,	95,00%
AC-Service Management AG, Wettingen, Schweiz,	100,00%
Process Partner AG, St. Gallen, Schweiz,	100,00%
AC Automation Center SA/NV, Zaventem, Belgien,	100,00%
AC Automation Center Sàrl, Luxembourg,	100,00%

Die BEKO Automation GmbH wird wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

stehen die strategische, fachliche und technische Beratung bei der Einführung der betriebswirtschaftlichen Software SAP HR der SAP AG. Der Fokus liegt auf der ganzheitlichen Betrachtung der Personalwirtschaft.

Die Vollkonsolidierung der KWP und ihrer Tochtergesellschaften erfolgte zum 8. März 2005. Zu den neu voll konsolidierten Tochtergesellschaften gehört auch die bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene KWP Human Capital Consulting GmbH, Wien/Österreich. Die Buchwerte der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der KWP und ihrer Beteiligungen unmittelbar vor dem Konsolidierungstichtag, die zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS angesetzten Beträge und die Auswirkungen auf die Mittelflussrechnung lassen sich wie folgt darstellen (siehe Tabelle rechts oben).

Die im Zuge der Kaufpreiszuzuordnung aufgedeckten immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 728 umfassen den Wert des Kundenstamms (TEUR 497), den Auftragsbestand (TEUR 50) und Rechte an Software (TEUR 181). Der Firmenname, die Markenrechte, der Internet-Domain-Name und die Kunden-Adresskartei sind erworbene immaterielle Vermögenswerte, für die aus Wesentlichkeitsgründen keine Bilanzwerte angesetzt worden sind. Der Firmenwert in Höhe von TEUR 365 stellt den für die Marktstellung und das wirtschaftliche Wachstumspotenzial der Firma bezahlten Anteil an den Anschaffungskosten dar. Wäre die Erstkonsolidierung bereits zum 1. Jänner 2005 erfolgt, kämen ein um TEUR 1.383 höherer Umsatz und ein um TEUR 99 höheres Ergebnis im Konzernabschluss zum Ausweis.

	TEUR
<b>Buchwerte am 8. März 2005 vor Kaufpreiszuzuordnung</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	12,0
Sachanlagen	72,0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2,0
Latente Ertragsteuerguthaben	17,0
Vorräte	23,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.240,0
Sonstige Vermögenswerte	45,0
Liquide Mittel	32,0
Pensionsverbindlichkeiten	-77,0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	-96,0
Finanzverbindlichkeiten	-88,0
Sonstige Verbindlichkeiten	-461,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-323,0
<b>Total Buchwerte erworbener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>398,0</b>
Auf immaterielle Vermögenswerte zugeordneter Kaufpreisanteil	728,0
Darauf lastende latente Ertragsteuerverbindlichkeit	-267,0
<b>Total identifizierbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>859,0</b>
Davon auf Minderheitsanteilseigner entfallende Anteile	-423,0
<b>Den Aktionären der AC-Service AG zuzurechnender Anteil</b>	<b>436,0</b>
Firmenwert	365,0
<b>Gesamte Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten</b>	<b>801,0</b>
Mittelabfluss Vorjahr für nicht konsolidierte Beteiligung KWP (15%)	-283,0
Erworbene liquide Mittel	-32,0
<b>Nettomittelabfluss aus Beteiligungserwerb im Berichtsjahr</b>	<b>486,0</b>

Mit Kaufverträgen vom 20. Juli 2005 hat die AC-Service Gesellschaft für Datenverarbeitung GmbH, Wien/Österreich, eine 100%ige Tochtergesellschaft der AC-Service AG, Stuttgart, jeweils 32,66% der Anteile an der AC Solutions EDV BeratungsgmbH und an der AC Solutions EDV BeratungsgmbH & Co KG, beide Wien/Österreich, erworben. Damit erhöhten sich die von der AC-Service Gesellschaft für Datenverarbeitung GmbH gehaltenen Anteile jeweils von 51% auf 83,66%. Der Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unmittelbar vor dem Beteiligungserwerb, die zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS angesetzten Beträge und die Auswirkungen auf die Mittelflussrechnung lassen sich wie folgt darstellen:

Buchwerte am 1. August 2005 vor Kaufpreiszuzuordnung	Wertansätze 1.8.2005 TEUR
Buchwerte vor Aufdeckung immaterieller Vermögenswerte	16,0
davon auf Minderheitsgesellschaftler entfallend	8,0
Aufgedeckte immaterielle Vermögenswerte	191,0
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>191,0</b>
Aufgedeckte latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	48,0
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>48,0</b>
<b>Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>143,0</b>
<b>Auf Minderheitsgesellschaftler entfallender Anteil</b>	<b>-23,0</b>
<b>Auf Aktionäre der AC-Service AG entfallender Anteil</b>	<b>120,0</b>
Erworbener Anteil der Vermögenswerte vor Aufdeckung immaterieller Vermögenswerte	5,0
Firmenwert	125,0
<b>Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten</b>	<b>250,0</b>

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005

Die im Zuge der Kaufpreiszuordnung aufgedeckten immateriellen Vermögenswerte beinhalten ausschließlich den Wert des Kundenstamms (TEUR 191).

Der Firmenname, die Markenrechte, der Internet-Domain-Name und die Kunden-Adresskartei sind erworbene immaterielle Vermögenswerte, für die aus Wesentlichkeitsgründen keine Bilanzwerte angesetzt worden sind. Der Firmenwert in Höhe von TEUR 125 stellt den für das wirtschaftliche Wachstumspotenzial sowie das mit der Vereinfachung der Gesellschafterstruktur verbundene Kostensenkungspotenzial bezahlten Anteil an den Anschaffungskosten dar.

Wäre die Erstkonsolidierung bereits zum 1. Jänner 2005 erfolgt, hätte dies auf Umsatz und Ergebnis der AC-Gruppe keinen Einfluss bewirkt, weil die Gesellschaft bereits nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen wurde. Lediglich der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Verlustanteil wäre um TEUR 36 höher zum Ausweis gelangt.

### 3.2. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der kumulierten Ab- und Zuschreibungen ist in den Anlagen V/1 bis V/4 (Konzernanlagenspiegel und kumulierte Ab- und Zuschreibungen) dargestellt.

Aufgrund des Zukaufes weiterer 29.155 Aktien (d.s. 0,54%) auf 53,08% an der AC-Service AG, Stuttgart, Deutschland, ergab sich eine Erhöhung des Firmenwertes um TEUR 41,2. Der restliche Zugang in Höhe von TEUR 956,0 beim Firmenwert entfällt auf den Teilkonzern AC-Service AG, Stuttgart, Deutschland, und betrifft die Process Partner AG mit TEUR 466,0, die AC Solutions

EDV BeratungsgmbH & Co KG mit TEUR 125,0 und die Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH mit TEUR 365,0.

Bei der Überprüfung des Firmenwerts der AC-Service AG, Stuttgart, Deutschland, auf Wertminderung wurden die aus der Beteiligung erzielbaren, abgezinsten Mittelzuflüsse berücksichtigt. Dabei wurden die von der Gesellschaft aufgestellten Mittelzuflüsse der nächsten 5 Jahre genommen. Der Nutzwert der zukünftigen Mittelzuflüsse wurde mittels der Free-Cashflow-Methode ermittelt. Als Abzinsungsfaktor wurde ein Zinssatz von 8,4% bzw 9,8% angesetzt. Die so ermittelten Nutzwerte der Beteiligung an der AC-Service AG überstiegen in beiden Fällen die im Konzernabschluss berücksichtigten Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die dieser Gesellschaft zuzurechnen sind. Der Firmenwert war daher nicht abzuschreiben.

Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten von insgesamt TEUR 1.741,1 ergaben sich im Wesentlichen durch Ersatzinvestitionen bei Software und durch den Zugang des Zeitwertes des Stammkunden-geschäftes der Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, KWP Human Capital Consulting GmbH und AC Solutions EDV BeratungsgmbH & Co KG im Teilkonzern AC-Service AG.

### 3.3. Sachanlagen

Der in dem Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ enthaltene Grundwert beträgt TEUR 1.711,7 (Vorjahr: TEUR 1.709,8).

Die Sachanlagenzugänge von insgesamt TEUR 5.153,0 ergaben sich im Wesentlichen durch Ersatzinvestitionen bei der Betriebs- und Geschäfts-

ausstattung. Die Buchwerte der aktivierten EDV-Anlagen und der übrigen Sachanlagen aus Finanzleasing betragen TEUR 1.915,0 (Vorjahr: TEUR 2.168,0).

### 3.4. Finanzanlagen einschließlich Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligung an der BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien, wurde im Berichtsjahr um 311.289 Aktien auf einen Beteiligungsansatz von 6,14% erhöht.

#### Ad 3.4.1.

Gesellschaft, Sitz

BEKO HOLDING AG, Nöhagen 1)

#### Verbundene Unternehmen (konsolidiert)

BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen 1)

BEKO Engineering Kft, Szombathely 1)

BEKO Engineering spol. s r.o., Liberec 1)

AC-Service AG, Stuttgart (Teilkonzern) 1)

Kommanditeinlage BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG, Nöhagen \*)

#### Verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)

BEKO Automation GmbH, Linz \*\*)

#### Sonstige Unternehmen

TeleTrader Software AG, Wien 1)

Triplan AG, Bad Soden 1)

BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien 1) \*\*\*)

ASH DEC Umwelt AG, Wien

Rücker AG, Wiesbaden 1)

118899. Alles Auskunft Telefonauskunft AG, Wien

diverse sonstige Beteiligungen

#### Wertpapiere des Anlagevermögens

#### Summe sonstige Finanzanlagen

V Vollkonsolidierte Unternehmen (verbundene Unternehmen)  
N Nicht konsolidiert wegen Unwesentlichkeit  
N/A Nicht konsolidiert wegen Beteiligungsmaß

Die Beteiligung an der Triplan AG, Bad Soden, Deutschland, wurde im 3. Quartal 2005 auf 18,05% reduziert. Im Berichtsjahr erfolgte die Endkonsolidierung des assoziierten Unternehmens und der Ausweis unter den Beteiligungen. Die Beteiligung an der Tele-

Trader Software AG, Wien, wurde im 3. Quartal 2005 um 50 Aktien auf knapp unter 10% Beteiligungsansatz reduziert. Es erfolgte daher ebenfalls eine Endkonsolidierung des assoziierten Unternehmens und die Umbuchung auf Beteiligungen. Die Beteiligung an der 118899.

Alles Auskunft Telefonauskunft AG, Wien, wurde nicht als assoziiertes Unternehmen einbezogen, da bereits Verkaufsverhandlungen im Gange sind. Als Ergebnisse der assoziierten Unternehmen werden im Wesentlichen nur die Ergebnisse des 4. Quartals 2004 und

der ersten 2 Quartale 2005 angesetzt, soweit diese Daten von den assoziierten Unternehmen bereits vorliegen.

3.4.1. Stand der Finanzanlagen zum 31. Dezember 2005 (siehe nachstehende Tabelle)

Buchwert	Aktienbesitz	Beteiligung	Berichtsperiode von - bis	Umsatz	Ergebnis nach Steuern	Bilanzsumme	Eigenkapital	Anzahl der Mitarbeiter	Konsolidierungsart
TEUR	Stück	%		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
			1.1.05 - 31.12.05	530	2.265	57.482	47.510	0	V
		100,00	1.1.05 - 31.12.05	46.946	2.100	18.709	6.915	595	V
		100,00	1.1.05 - 31.12.05	3.216	180	1.251	851	67	V
		100,00	1.1.05 - 31.12.05	729	54	435	239	14	V
	2.866.193	53,08	1.1.05 - 31.12.05	45.686	1.297	40.077	25.241	302	V
			1.7.04 - 30.6.05	65	-759	6.381	6.307	0	V
35,0		100,00							N
<b>35,0</b>									
787,0	509.950	10,00	1.1.05 - 30.9.05	2.626	-151	3.091	2.161	60	N/A
2.664,2	1.480.101	18,05	1.1.05 - 30.9.05	16.374	-424	10.863	5.761	205	N/A
2.172,9	629.823	6,14	1.1.05 - 30.9.05	54.614	1.614	63.174	31.027	798	N/A
310,2	22.637	18,71	1.1.04 - 31.12.04	0	-294	1.030	-110	2	N/A
930,0	175.474	2,09	1.1.05 - 30.9.05	112.409	1.271	88.455	29.329	2.230	N/A
526,9	112.501	25,11	1.1.04 - 31.12.04	5.129	-347	2.889	-1.231	84	N/A
2.930,1									
<b>10.321,3</b>									
<b>2.102,1</b>									
<b>12.458,4</b>									

1) Bei den angeführten Werten handelt es sich um IFRS-Werte.

\*) Die Ratio-Invest Projektmanagement GmbH & Co KG wurde zur Klarstellung hinsichtlich des Betätigungsfeldes dieser Personengesellschaft – die Verwaltung von Liegenschaften – auf BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG umfirmiert.

\*\*) operativ nicht tätig

\*\*\*) früher BRAIN FORCE SOFTWARE AG

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005

Nachfolgende Finanzanlagen werden als *financial assets at fair value through profit or loss* klassifiziert:

	Buchwert = (Börsen-)Kurswert 31.12.2005 TEUR	Börsenkurs zum 31.12.2005 EUR
<b>Beteiligungen, bewertet mit Börsenkurs</b>		
P & I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland	1.931,3	14,30
BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien	2.172,9	3,45
Rücker AG, Wiesbaden, Deutschland	930,0	5,30
TDS Informationstechnologie AG, Neckarsulm, Deutschland	507,0	2,11
Cenit AG Systemhaus, Stuttgart, Deutschland	138,1	23,01
BEKO Elektronik S.A., Istanbul, Türkei	8,3	1,65
BLUeBULL AG, St. Gallen, Schweiz	0,1	0,06
Update.com Software AG, Wien	306,9	3,57
Triplan AG, Bad Soden, Deutschland	2.664,2	1,80
	<b>8.658,8</b>	
<b>Beteiligungen, bewertet mit fortgeschriebenen Anschaffungskosten</b>		
TeleTrader Software AG, Wien	787,0	
ASH DEC Umwelt AG, Wien	310,2	
118899. Alles Auskunft Telefonauskunft AG, Wien	526,9	
fulfilm service group AG, Linz	38,4	
BEKO Automation GmbH, Linz	35,0	
Franz Kittl GmbH, Wien	0,0	
Sybase EDV-Systeme GesmbH, Wien	0,0	
	<b>1.697,5</b>	
	<b>10.356,3</b>	

Die TeleTrader Software AG, Wien, wird mit fortgeschriebenen Anschaffungskosten und nicht mit dem Börsenkurs bewertet, weil durch die geringe Anzahl der Transaktionen der Börsenkurs nicht repräsentativ ist.

Die sonstigen Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden als *financial assets at fair value through profit or loss* klassifiziert, mit Ausnahme der Schuldtitel von inländischen Kreditinstituten. Diese Schuldtitel werden bis zur Abreifung gehalten (*held-to-maturity*) und sind mit Anschaffungskosten bewertet. Der Kurswert dieser *held-to-maturity*-Wertpapiere zum 31. Dezember 2005 beträgt TEUR 66,1 (Vorjahr: TEUR 66,8).

### 3.5. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 166,6 (Vorjahr: TEUR 170,4) betreffen im Wesentlichen verzinste Kautionen und Rückdeckungsversicherungen.

Die kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen (siehe Tabelle rechts):

### 3.6. Vorräte

Die Vorräte betreffen Hard- und Software zum Weiterverkauf sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es wurde eine Wertberichtigung von TEUR 105,0 (Vorjahr TEUR: 108,0) vorgenommen.

### Ad 3.5.

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Kurzfristige sonstige Forderungen	1.741,4	1.487,8
Laufende Ertragsteuerguthaben	176,0	285,0
Rechnungsabgrenzungen	127,0	364,9
	<b>2.044,4</b>	<b>2.137,7</b>

In den kurzfristigen sonstigen Forderungen sind enthalten:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Darlehen	484,0	595,0
Guthaben beim Finanzamt	64,7	72,5
Forderungen gegenüber Dienstnehmern	113,3	80,3
Noch nicht abgerechnete Leistungen	242,0	75,5
Vorausbezahlte Leistungen	400,0	0,0
Support- und Wartungsansprüche	252,0	0,0
Sonstige	185,4	664,5
	<b>1.741,4</b>	<b>1.487,8</b>



### 3.7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 349,7 (Vorjahr: TEUR 680,9) abgesetzt.

### 3.8. Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere, die als *financial assets at fair value through profit or loss* klassifiziert sind, sind zu Marktwerten angesetzt und entfallen im Wesentlichen auf Schuldtitel von inländischen Gebietskörperschaften, Schuldtitel von inländischen Kreditinstituten und inländische Aktien.

### 3.9. Liquide Mittel

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Kassenbestand	7,8	2,5
Guthaben bei Kreditinstituten	21.669,5	30.222,9
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von unter 90 Tagen	7.688,6	1.000,0
	<b>29.365,9</b>	<b>31.225,4</b>

### 3.10. Eigenkapital

Das Grundkapital von EUR 6.000.000,00 ist in 6.000.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der BEKO HOLDING AG vom 23. Juni 2005 wurde unter anderem beschlossen, den Vorstand bis zum 23. Dezember 2006 zu ermächtigen, eigene Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 8 und Abs 1 a und 1 b des österreichischen Aktiengesetzes zu erwerben, wobei die Gesellschaft – zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt – höchstens 10% der Stückaktien der Gesellschaft erwerben darf. Die eigenen Aktien dürfen

gemäß dieser Ermächtigung in einer oder mehreren Tranchen zu einem Gegenwert erworben werden, der einen Preis von EUR 0,50 nicht unterschreitet und einen Preis von EUR 25,00 pro Stück nicht überschreitet.

Weiters wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs 1 b AktG ermächtigt, die gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG erworbenen eigenen Aktien auf andere Weise als über die Börse oder durch öffentliches Angebot zu veräußern, nämlich zum Zweck der Ausgabe dieser Aktien gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland oder von sonstigen Vermögenswerten (z.B. Patenten).

Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG vom 28. Juni 2001 wird widerrufen und der Vorstand neuerlich ermächtigt, bis einschließlich 28. Juni 2010 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates um insgesamt höchstens 3 Mio EUR auf bis zu 9 Mio EUR durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der BEKO HOLDING AG vom 28. Juni 2002 wurde der Vorstand bis zum 27. Juni 2007 ermächtigt, gemäß § 174 Abs 2 des österreichischen Aktiengesetzes eine

Wandelschuldverschreibung im Betrag von bis zu TEUR 10.000,0 auszugeben. Die Kapitalrücklagen bestehen im Wesentlichen aus gebundenen Rücklagen, die den Emissionserlös abzüglich Emissionskosten und Agio auf eigene Aktien betreffen. Der Posten Währungsumrechnung umfasst alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der ungarischen, tschechischen und aus dem Teilkonzern AC-Service AG kommenden Tochterunternehmungen entstanden sind.

### 3.11. Anteile anderer Gesellschafter

Die Minderheitsanteile resultieren aus folgenden Gesellschaften (siehe Tabelle rechts unten).

Das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis des Vorjahres wurde aufgrund eines Rechenfehlers korrigiert. Es erfolgte eine Reduzierung der Anteile Dritter um TEUR 1.232,5 und eine Erhöhung der einbehaltenen Ergebnisse von TEUR 4.201,6 auf TEUR 5.434,1.

Ad 3.11.	
BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG, Nöhagen	10,62%
AC-Service AG, Stuttgart, Deutschland	46,92%
Tochterunternehmen der AC-Service AG:	
AC-Service (Schweiz) AG, Wettingen, Schweiz	5,00%
AC Solutions EDV BeratungsgmbH, Wien	16,34%
AC Solutions EDV BeratungsgmbH & Co KG, Wien	16,34%
Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Talheim, Deutschland	44,00%
KWP Human Capital Consulting GmbH, Wien	30,45%
KWP France S.á.r.l, Haguenau, Frankreich	44,00%
KWP Czech, Ostrava, Tschechien	55,20%

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005

### 3.12. Ertragsteuern

Der Steueraufwand (+)/-ertrag (-) setzt sich wie folgt zusammen:

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden

Die aktive latente Steuerabgrenzung auf Verlustvorträge wurde in dem Umfang angesetzt, in dem diese wahrschein-

von Verlustvorträgen keine zeitlichen Einschränkungen. Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+) stellen sich folgendermaßen dar (siehe Tabelle Seite 41 links oben).

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr (tatsächliche Steuer)	1.261,8	1.613,4
Körperschaftsteuer-Rückzahlung für Vorjahre	57,2	-277,0
Steuererminderungen aus der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die keine latenten Steuern angesetzt wurden	-19,0	0,0
Veränderung der Steuerabgrenzungen	385,3	1.777,0
	<b>1.685,3</b>	<b>3.113,4</b>

Im Konzern wurden für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 34.255,5 (Vorjahr: TEUR 31.776,5), für gewerbesteuerliche Verlustvorträge aus dem Teilkonzern AC-Service AG in Höhe von TEUR 10.439,0 (Vorjahr: TEUR 11.152,0) und für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 4.519,6 (Vorjahr: TEUR 5.510,4) keine latenten Steuern angesetzt.

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

tenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

lich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Dabei sind die künftigen Steuergestaltungsmöglichkeiten aufgrund von geplanten Umgründungen im Konzern berücksichtigt worden. Nach österreichischem und deutschem Steuerrecht bestehen hinsichtlich der Verwertung

#### Ad 3.12.

	2005		2004	
	Aktiva TEUR	Passiva TEUR	Aktiva TEUR	Passiva TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	3.165,0	-356,2	3.558,0	-133,7
Sachanlagen	0,0	-111,6	0,0	-54,4
Finanzanlagen	386,8	-62,2	1.561,2	-12,9
Forderungen	0,1	-11,0	0,0	-17,0
Sonstige Wertpapiere	0,0	-86,5	0,0	-34,5
	3.551,9	-627,5	5.119,2	-252,5
Finanzierungsleasing	35,2	0,0	33,8	0,0
Personalrückstellungen	308,8	0,0	361,3	0,0
Sonstige Rückstellungen	0,0	-81,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	-162,0
Thesaurierte Gewinne	0,0	-80,0	0,0	-135,0
Sonstige	113,3	-2,3	116,8	-25,0
	457,3	-163,3	511,9	-322,0
Steuerliche Verlustvorträge	4.299,2	0,0	3.105,5	0,0
<b>Aktive/Passive Steuerabgrenzung</b>	<b>8.308,4</b>	<b>-790,8</b>	<b>8.736,6</b>	<b>-574,5</b>
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-161,9	161,9	-84,1	84,1
<b>Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung</b>	<b>8.146,5</b>	<b>-628,9</b>	<b>8.652,5</b>	<b>-490,4</b>

Ad 3.12.	2005 TEUR	2004 TEUR
Ergebnis vor Steuern	6.380,3	-2.937,6
Erwartete Steuerbelastung (25%)	-1.595,1	734,4
Steuereffekt aus Veränderung Steuersatz von 34% auf 25%	0,0	-1.464,9
Nicht steuerbare Erträge und Aufwendungen	153,0	-125,3
Unterschiedliche Steuersätze im Konzern	-89,1	92,6
Latente Steueraufwendungen/-erträge aus Verlustvorträgen Vorjahre	759,2	-552,8
Firmenwertabschreibungen aus Kapitalkonsolidierung	0,0	-85,3
Periodenfremde laufende Steuer- aufwendungen/-erträge	-13,3	277,0
Sonstiges	-57,2	21,8
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verluste des laufenden Jahres und abzugsfähige temporäre Differenzen	-842,8	-2.010,9
<b>Effektive Steuerbelastung</b>	<b>-1.685,3</b>	<b>-3.113,4</b>

### 3.13. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

(siehe nachstehende und unten stehende Tabelle).

Ad 3.13.	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Rückstellungen für Pensionen	1.802,3	1.898,0
Rückstellungen für Abfertigungen	3.905,6	3.950,2
	<b>5.707,9</b>	<b>5.848,2</b>

Ad 3.13.	Pensionen		Abfertigungen	
	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
<b>Herleitung der in der Bilanz erfassten Rückstellung</b>				
DBO der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	24.482,5	2.158,7	3.799,5	3.818,8
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-22.510,0	0,0	0,0	0,0
Nicht aktivierbare Überdeckung (Asset Ceiling gemäß IAS 19.58A)	150,0	0,0	0,0	0,0
<b>Durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen (netto)</b>	<b>2.122,5</b>	<b>2.158,7</b>	<b>3.799,5</b>	<b>3.818,8</b>
Unberücksichtigte versicherungsmathematische Verluste	234,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierter aktuarischer Gewinn (+) / Verlust (-)	-554,2	-260,7	106,1	131,4
Rückstellung am 31.12.	<b>1.802,3</b>	<b>1.898,0</b>	<b>3.905,6</b>	<b>3.950,2</b>
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand</b>				
Dienstzeitaufwand	920,5	40,3	278,1	353,1
Zinsenaufwand	843,3	114,9	162,5	158,5
Amortisierung des aktuarischen Gewinnes/Verlustes im Geschäftsjahr	16,6	7,3	-213,3	1.046,4
Erwarteter Veranlagungsgewinn(-)/-verlust (+)	-788,0	0,0	0,0	0,0
Arbeitnehmerbeiträge	-349,0	0,0	0,0	0,0
Nicht aktivierte Mehreinzahlungen	74,0	0,0	0,0	0,0
Zusätzliche Amortisierung wegen Planänderung	0,0	-33,4	0,0	0,0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	<b>717,4</b>	<b>129,1</b>	<b>227,3</b>	<b>1.558,0</b>
<b>Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung</b>				
Rückstellung am 1.1.	1.898,0	2.033,3	3.950,2	4.715,6
Zugänge aus Neubeurteilung der Pensionspläne	152,9	0,0	0,0	0,0
Änderung des Konsolidierungskreises	77,0	0,0	0,0	0,0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	717,4	129,1	227,3	1.558,0
Einzahlungen in das Fondsvermögen	-550,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen (Leistungen) im Geschäftsjahr	-493,0	-264,4	-271,9	-2.323,4
Rückstellung am 31.12.	<b>1.802,3</b>	<b>1.898,0</b>	<b>3.905,6</b>	<b>3.950,2</b>
<b>Entwicklung der kumulierten aktuarischen Gewinne/Verluste</b>				
Kumulierter aktuarischer Gewinn (+)/Verlust (-) am 1.1.	-260,7	-283,1	131,4	251,3
Aktuarischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-310,1	48,6	188,0	-1.166,3
Amortisierung des aktuarischen Gewinnes/Verlustes im Geschäftsjahr	16,6	7,3	-213,3	1.046,4
Zusätzliche Amortisierung wegen Planänderung	0,0	-33,5	0,0	0,0
Kumulierter aktuarischer Gewinn (+)/Verlust (-) am 31.12.	<b>-554,2</b>	<b>-260,7</b>	<b>106,1</b>	<b>131,4</b>

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005

### 3.14. Finanzverbindlichkeiten

	31. Dezember 2005			31. Dezember 2004		
	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR	Summe TEUR	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR	Summe TEUR
Zukünftige Finanzleasingraten	1.496,9	1.347,1	2.844,0	1.731,7	1.137,5	2.869,2
Darin enthaltener Zinsanteil	-57,8	-72,9	-130,7	-63,3	-89,5	-152,8
<b>Finanzleasingverbindlichkeiten</b>	<b>1.439,1</b>	<b>1.274,2</b>	<b>2.713,3</b>	<b>1.668,4</b>	<b>1.048,0</b>	<b>2.716,4</b>
ERP-Kredite	0,0	72,7	72,7	72,7	145,3	218,0
Kontokorrentkredit	0,0	354,0	354,0	0,0	0,0	0,0
Bankdarlehen	0,0	55,0	55,0	0,0	0,0	0,0
Übrige	58,5	139,9	198,4	168,5	285,5	454,0
<b>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>58,5</b>	<b>621,6</b>	<b>680,1</b>	<b>241,2</b>	<b>430,8</b>	<b>672,0</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.497,6</b>	<b>1.895,8</b>	<b>3.393,4</b>	<b>1.909,6</b>	<b>1.478,8</b>	<b>3.388,4</b>

Der langfristige Anteil ist zur Gänze innerhalb der folgenden 5 Jahre fällig.

Die Buchwerte und wesentliche Konditionen der sonstigen Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Art der Finanzierung und Währung	Buchwert 31.12. 2005 TEUR	Buchwert 31.12. 2004 TEUR	Effektiv- verzinsung 2005 in %	Effektiv- verzinsung 2004 in %	Zinsen fix/variabel	Fälligkeit
	ERP-Kredit	72,7	218,0	3,06	3,56	fix
Kontokorrentkredit	354,0	0,0	9,75			
Bankdarlehen	55,0	0,0	5,50			
Sonstige	198,4	454,0	2,59/9,60	2,53		
	<b>680,1</b>	<b>672,0</b>				

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten weichen nicht wesentlich von den Buchwerten ab.

### 3.15. Sonstige Rückstellungen

(siehe Tabelle rechts)

Ad 3.15.	Stand am 1.1.2005 TEUR	Ver- wendung TEUR	Auf- lösung TEUR	Zu- weisung TEUR	Währungs- änderung TEUR	Stand am 31.12.2005 TEUR
<b>Langfristige Rückstellung</b>						
Verlustbringende Verträge	72,0	0,0	-72,0	0,0	0,0	0,0
Zusatzkaufpreis Process Partner	576,0	0,0	0,0	415,0	-4,0	987,0
Abfindungen	345,0	0,0	0,0	81,0	0,0	426,0
	<b>993,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-72,0</b>	<b>496,0</b>	<b>-4,0</b>	<b>1.413,0</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>						
Verlustbringende Verträge	65,0	0,0	-65,0	0,0	0,0	0,0
Abfindungen	1.078,0	-820,0	-14,0	88,0	0,0	332,0
Sonstige Schadensfälle	250,0	-105,9	-44,1	9,0	0,0	109,0
	<b>1.393,0</b>	<b>-925,9</b>	<b>-123,1</b>	<b>97,0</b>	<b>0,0</b>	<b>441,0</b>

Aufgrund der 2004 abgeschlossenen vertraglichen Vereinbarung wurde im Berichtsjahr die Rückstellung für den variablen Zusatzkaufpreisanteil aus Erwerb von 40% der

### 3.16. Sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 578,0 (Vorjahr:

Überstundenabgeltungen und Gratifikationen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern.

Der Posten „Finanzamt“ um fasst im Wesentlichen Umsatz-

#### Ad 3.16.

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Mitarbeiter	7.208,9	5.391,8
Finanzamt	2.398,4	2.434,3
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.665,3	1.769,2
Erhaltene Anzahlungen	965,0	0,0
Umsatzabgrenzungen	0,0	820,0
Sonstige	2.378,6	4.925,1
	<b>14.616,2</b>	<b>15.340,4</b>

Aktien an der Process Partner AG auf TEUR 987 (Vorjahr: TEUR 576) erhöht. In der Erhöhung ist ein Anteil von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 0) für aufgelaufene Zinsaufwendungen enthalten.

Die Erhöhung der Rückstellung geht mit einer Anpassung des Firmenwertes im selben Umfang einher.

TEUR 111,0) sind zur Gänze innerhalb der folgenden 5 Jahre fällig.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (siehe Tabelle oben).

Bei dem Posten „Mitarbeiter“ handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus noch nicht genommenen Urlaubstagen, Regelungen über Altersteilzeit, noch nicht ausbezahlte variable Entgeltbestandteile, Provisionen, Gleitzeit- beziehungsweise

steuer, aber auch Lohnnebenkosten.

Die Umsatzabgrenzungen umfassen an Kunden vorausberechnete Leistungen betreffend das folgende Geschäftsjahr. Im Posten „Sonstige“ sind insbesondere Abgrenzungen aus noch nicht fakturierten Rechtsberatungs- und Jahresabschlussprüfungskosten und anderen ausstehenden Eingangrechnungen sowie für bereits weiterfakturierte, aber von Lieferanten noch nicht in Rechnung gestellte Lizenzaufwendungen enthalten.

### 3.17. Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Segmentierung nach Geschäftsgebieten erfolgt auf Basis der nachfolgend dargestellten Struktur (siehe Tabelle unten):

#### Ad 3.17.

Engineering	Informatik	Sonstige
<b>Verbundene Unternehmen</b>		
Verbundene Unternehmen	BEKO Engineering & Informatik AG	
BEKO Engineering & Informatik AG	BEKO Engineering & Informatik AG	BEKO Engineering Kft
BEKO Engineering Kft	BEKO Engineering Kft	BEKO HOLDING AG
BEKO Engineering spol. sr.o	AC-Service AG	BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG
<b>At equity konsolidierte Unternehmen</b>		
Triplan AG	TeleTrader Software AG	

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005

### Ad 3.17.

#### Geschäftsgebiete 2005

	Engineering	Informatik	Sonstige	Konsolidierung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatz	25.080,4	71.415,9	14,5	0,0	96.510,8
Innenumsatz	0,0	81,2	580,3	-661,5	0,0
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>25.080,4</b>	<b>71.497,1</b>	<b>594,8</b>	<b>-661,5</b>	<b>96.510,8</b>
Operatives Ergebnis	3.183,7	4.233,7	-5.155,7	5,1	2.266,8
Abschreibungen	417,9	5.472,7	476,8	-5,1	6.362,3
Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	-272,8	-140,1	0,0	0,0	-412,9
Vermögen	5.914,2	42.567,6	73.575,9	-31.066,5	90.991,2
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital	3.369,8	18.067,7	15.774,0	-7.083,8	30.127,7
Investitionen	578,3	5.868,5	447,3	0,0	6.894,1
Mitarbeiter	405	486	87	0	978

#### Geschäftsgebiete 2004

	Engineering	Informatik	Sonstige	Konsolidierung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatz	24.325,8	70.394,7	13,4	0,0	94.733,9
Innenumsatz	0,0	83,5	542,4	-625,9	0,0
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>24.325,8</b>	<b>70.478,2</b>	<b>555,8</b>	<b>-625,9</b>	<b>94.733,9</b>
Operatives Ergebnis	3.223,2	3.883,1	-8.685,8	-539,2	-2.118,7
Abschreibungen	366,7	6.932,9	1.405,4	539,2	9.244,2
Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	0,0	-113,1	0,0	0,0	-113,1
Vermögen	5.323,3	41.295,3	70.741,8	-30.650,1	86.710,3
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	1.000,7	963,1	0,0	0,0	1.963,8
Fremdkapital	3.363,1	18.911,4	15.151,5	-6.647,5	30.778,5
Investitionen	429,7	4.733,3	207,3	0,0	5.370,3
Mitarbeiter	376	491	84	0	951

Die Bewertung der Innenumsätze erfolgt zu fremdüblichen Konditionen. Die Investitionen umfassen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte.

## Segmentierung nach Regionen

Für die Segmentierung nach Regionen werden die Umsatzerlöse sowie die Vermögens- und

Investitionsaufteilung nach dem Sitz der Gesellschaften getrennt dargestellt, wobei dem

regionalen Vermögen keine Beteiligungen und Konzernverrechnungen zugeordnet werden.

### 2005

	Österreich TEUR	Deutschland TEUR	Schweiz TEUR	Sonstige TEUR	Eliminierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsatz	50.191,8	25.152,8	10.808,0	10.358,2	0,0	96.510,8
Innenumsatz	580,3	81,2	0,0	0,0	-661,5	0,0
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>50.772,1</b>	<b>25.234,0</b>	<b>10.808,0</b>	<b>10.358,2</b>	<b>-661,5</b>	<b>96.510,8</b>
Vermögen	84.258,1	16.658,0	8.612,0	12.529,6	-31.066,5	90.991,2
Investitionen	1.273,7	2.385,0	1.599,0	1.636,4	0,0	6.894,1

### 2004

	Österreich TEUR	Deutschland TEUR	Schweiz TEUR	Sonstige TEUR	Eliminierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsatz	51.118,5	20.727,5	13.271,0	9.616,9	0,0	94.733,9
Innenumsatz	542,4	83,5	0,0	0,0	-625,9	0,0
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>51.660,9</b>	<b>20.811,0</b>	<b>13.271,0</b>	<b>9.616,9</b>	<b>-625,9</b>	<b>94.733,9</b>
Vermögen	80.824,5	17.109,0	11.543,0	7.883,9	-30.650,1	86.710,3
Investitionen	491,1	1.063,0	1.946,0	1.870,2	0,0	5.370,3

Die Investitionen umfassen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte

## 3.18. Sonstige betriebliche Erträge

	2005 TEUR	2004 TEUR
Gewinne aus Verkäufen von Sachanlagen	78,6	13,9
Bestandsveränderungen	-1,8	10,3
Übrige	1.396,3	2.288,3
	<b>1.473,1</b>	<b>2.312,5</b>

Die übrigen betrieblichen Erträge entfallen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, diverse Zuschüsse, Erträge aus weiterverrechneten Kosten, Mieteinnahmen und realisierte Kursgewinne.

## 3.19. Personalaufwand

	2005 TEUR	2004 TEUR
Löhne und Gehälter	46.615,1	45.543,5
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	7.695,8	9.710,2
Aufwendungen für Abfertigungen	561,7	1.827,7
Aufwendungen für Pensionen	3.311,7	1.258,8
Sonstige Sozialaufwendungen	596,1	580,5
	<b>58.780,4</b>	<b>58.920,7</b>

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (ohne Vorstandsmitglieder) stellt sich wie folgt dar:

	2005	2004
Angestellte	974	947
Arbeiter	4	4
	<b>978</b>	<b>951</b>

Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005

## 3.20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005 TEUR	2004 TEUR
Miete und Betriebskosten	3.115,3	3.547,3
Instandhaltungskosten	2.457,3	2.534,4
Werbeaufwand	1.706,4	1.904,6
Rechts- und Beratungskosten	1.193,0	1.351,7
Fahrt- und Reisekosten	934,9	1.017,1
Kfz-Aufwand	1.622,7	922,1
Post und Kommunikation	762,7	860,0
Wertberichtigungen zu Forderungen und Forderungsverluste	7,4	766,9
Kurse und Schulungen	257,2	589,3
Fremdleistungen	584,7	357,3
Verluste aus Anlagenabgängen	30,7	63,7
Sonstige	2.191,8	2.148,8
	<b>14.864,1</b>	<b>16.063,2</b>

## 3.21. Anteilige Ergebnisse assoziierter Unternehmen

Die anteiligen Ergebnisse assoziierter Unternehmen entfallen mit TEUR 412,9 (Vorjahr: TEUR 113,1) nur auf Anteile am Verlust assoziierter Unternehmen.

## 3.22. Zinsaufwendungen und Aufwendungen aus Finanzinvestitionen

	2005 TEUR	2004 TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	228,1	192,4
Außerplanmäßige Abschreibungen		
Beteiligung/Wandelanleihe CLC AG	0,0	723,1
Beteiligung 118899.		
Alles Auskunft Telefonauskunft AG	0,0	203,0
Beteiligung Rücker	0,0	132,0
Beteiligung ASH DEC Umwelt AG	110,0	0,0
Übrige Beteiligungen	126,6	112,3
Unrealisierte Wertänderungen von <i>financial assets at fair value through profit or loss</i>	1,9	15,9
Sonstige Aufwendungen aus Finanzinstrumenten	0,1	18,1
	<b>466,7</b>	<b>1.396,8</b>

## 3.23. Zinserträge und Erträge aus Finanzinvestitionen

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	34,6	0,0
Zinsen und ähnliche Erträge	563,5	682,8
Realisierte Gewinne aus Wertpapieren	70,6	146,4
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren	457,3	59,6
Erträge aus Zuschreibung zu Finanzinstrumente		
Beteiligung Triplan AG	1.990,7	0,0
Beteiligung P&I Personal & Informatik AG	743,1	673,4
Beteiligung Rücker AG	414,1	0,0
Beteiligung BRAIN FORCE HOLDING AG	273,2	0,0
Übrige Beteiligungen	119,4	83,4
<i>financial assets at fair value through profit or loss</i>	326,6	156,9
	<b>4.993,1</b>	<b>1.802,5</b>

## 4. Sonstige Angaben

### 4.1. Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen lediglich originäre Finanzinstrumente. Derivative Instrumente werden nicht eingesetzt. Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Zinsenänderungsrisiko

Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus bestehen im Wesentlichen nur aus der langfristigen Fremdfinanzierung. Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten und die Angabe des effektiven Zinssatzes sind in Anhangsangabe 3.14. enthalten.

### Währungsänderungsrisiko

Währungsänderungsrisiken ergeben sich nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da bei den Gesellschaften in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert wird.

### Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine entsprechenden Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Weiters werden ständig die Außenstände überwacht sowie regelmäßige Mahnungen durchgeführt und es bestehen Warenkreditversicherungen. Das Ausfallrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern im Wesentlichen um Finanzinstitute mit hoher Bonität handelt.

### Marktwerte

Die Marktwerte der Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten sind bei den jeweiligen Posten dargestellt. Der Marktwert der übrigen originären Finanzinstrumente entspricht aufgrund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten im Wesentlichen dem Buchwert.



## 4.2. Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

### Bestandverträge

Die BEKO Gruppe hat mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge umfassen im Wesentlichen die Überlassung von Büros und Informationstechnologie (Hard- und Software). Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Mindestzahlungen betragen:

	TEUR
2006	3.038,5
2007	2.250,2
2008	1.731,2
2009	1.396,5
2010 und später	1.310,7

### Bürgschaften und Garantien

Folgende Haftungsverhältnisse bestehen:

	31.12. 2005	31.12. 2004
	TEUR	TEUR
Bürgschaften, Garantien, sonstige Haftungen	122,8	119,5

Diese entfallen auf eine Garantie und eine Haftung der Bank Austria Creditanstalt AG gegenüber einem Kunden und gegenüber dem ERP-Fonds als Bürge- und Zahler.

## 4.3. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu nahe stehenden Unternehmen bzw. nahe stehenden Personen bestehen nachfolgende Beziehungen (siehe Tabelle rechts oben):

Ad 4.3. Nahe stehende Personen	Art der Beziehung	2005 TEUR	2004 TEUR
Elisabeth Kotauczek, Breitenbrunn	Mietvertrag (Ertrag)	10,8	18,0
Mag. Dr. Alexander Hasch, Linz	Rechtsberatung	32,7	110,9
Prof. Ing. Peter Kotauczek, Breitenbrunn	Lizenzgebühr	3,5	1,7

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zu nahe stehende Unternehmen bzw. nahe stehende Personen stellen sich wie folgt dar:

Nahe stehende Personen		2005 TEUR	2004 TEUR
Elisabeth Kotauczek, Breitenbrunn	Verbindlichkeit	399,6	0,0
Mag. Dr. Alexander Hasch, Linz		0,0	0,0
Prof. Ing. Peter Kotauczek, Breitenbrunn	Verbindlichkeit	1,4	0,0

Die Organe der BEKO Gruppe sind:

### Vorstand der BEKO HOLDING AG, Nöhagen:

Prof. Ing. Peter Kotauczek, Breitenbrunn, Vorsitzender,  
Peter Fritsch, Linz.

### Aufsichtsrat der BEKO HOLDING AG, Nöhagen:

Univ.-Prof. Dr. Peter Koss, Biedermannsdorf, Vorsitzender,  
Mag. Dr. Alexander Hasch, Linz, Vorsitzender-Stellvertreter,  
Direktor Manfred Pauer, Kierling,  
Dr. Horst Breitenstein, Wien,  
Dr. Thomas Oliva, Wien,  
Prof. Dr. Johann Günther, Hinterbrühl,  
Josef Blazicek, Perchtoldsdorf.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Jahr 2005 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 1.032,6 (Vorjahr: TEUR 2.093,2), davon betreffen TEUR 151,1 Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (Vorjahr: TEUR 1.274,4). An frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden keine Zahlungen geleistet. An Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 19,6 (Vorjahr: TEUR 22,8).

## 4.4. Von Organen gehaltene Anteile

Die Organe der Gesellschaft halten folgende Anteile:

	Stück
Prof. Ing. Peter Kotauczek	1.539.000
Peter Fritsch	702.520
Univ.-Prof. Dr. Peter Koss	2.500
Dir. Manfred Pauer	0
Dr. Horst Breitenstein	0
Mag. Dr. Alexander Hasch	0
Dr. Thomas Oliva	0
Prof. Dr. Johann Günther	0
Josef Blazicek	0

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005

### 4.5. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernjahresergebnisses durch die gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien während des Jahres.

	2005	2004
Konzernjahresergebnis in TEUR	4.207,1	-5.472,6
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	6.000.000	6.000.000
Ergebnis je Aktie in EUR	0,70	-0,91

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

### 4.6. Unterschiede IFRS und HGB

Die Rechnungslegung nach IFRS basiert auf der Zielsetzung, Kapitalanlegern entscheidungsrelevante Informationen zu geben. Demnach sind nach IFRS handels- und steuerrechtliche Bilanzierung streng getrennt, Aufwandsrückstellungen unzulässig, die Gewinnrealisierung in bestimmten Fällen abweichend definiert, die Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte enger gefasst sowie die Anhangsangaben und Erläuterungen umfangreicher.

#### Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung:

Gemäß IFRS 3 werden Firmenwerte aktiviert und jährlich einem Impairment-Test unterzogen, seit 2004 aber nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Nach HGB ist eine erfolgsneutrale Rücklagenverrechnung oder eine Aktivierung mit linearer Abschreibung möglich.

#### Latente Steuern:

Gemäß HGB sind latente Steuern für passive zeitliche Differenzen zu bilden, wenn bei deren Auflösung ein Steueraufwand oder -ertrag

zu erwarten ist. Nach IFRS sind für alle temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz latente Steuern zu bilanzieren. Aktive latente Steuern sind innerhalb IFRS auch für steuerliche Verlustvorträge zu bilden, wenn

diese Verlustvorträge durch zukünftige steuerliche Gewinne voraussichtlich verbraucht werden können.

#### Sonstige Rückstellungen:

Den IFRS liegt im Vergleich zum österreichischen HGB bei den Rückstellungen ein anderes Verständnis des Vorsichtsprinzips zugrunde. Die IFRS stellen tendenziell höhere Anforderungen an die Wahrscheinlichkeit der relevanten Ereignisse und die Bestimmbarkeit des rückstellungsfähigen Betrages.

#### Pensionsrückstellungen:

Pensionsrückstellungen werden gemäß HGB ohne Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen nach dem Teilwertverfahren mit einem Abzinsungssatz von idR 3,5% ermittelt. Die Bildung der Rückstellungen für Pensionen nach IFRS basiert auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) mit einem aktuellen Kapitalmarktzins und der Berücksichtigung von Gehaltstrends.

#### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:

Nach den österreichischen Bilanzierungsvorschriften sind Wertpapiere zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten anzusetzen. Innerhalb IFRS werden finanzielle Vermögenswerte zu Marktwerten bewertet oder erfolgsneutral

im Eigenkapital (Hedging Reserve) verrechnet, wobei die Veränderungen im Marktwert unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind oder erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet werden.

#### Fremdwährungsbewertung:

Zwischen beiden Rechnungslegungssystemen besteht ein Unterschied bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen. Nach österreichischem Recht sind dem Imparitätsprinzip zufolge nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach IFRS auch unrealisierte Gewinne berücksichtigt werden müssen. Nicht realisierte Kursgewinne oder -verluste aus konzerninternen Darlehen werden gemäß IFRS erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

#### Außerordentliches Ergebnis:

Im Gegensatz zur österreichischen Rechnungslegung ist der Ausweis eines außerordentlichen Ergebnisses nicht erlaubt.

#### Aktioptionen:

Gemäß IFRS 2 sind gewährte Aktioptionen mit ihrem rechnerischen Wert am Tag der Einräumung verteilt über die Jahre bis zum frühest möglichen Ausübungszeitpunkt als Personalaufwand auszuweisen, während im HGB die Erfassung davon abhängt, wie die Optionen bedient werden.

## 5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auf Wunsch des Vorstandsvorsitzenden KR Paul Michal wurde sein Vorstandsmandat in der BEKO Engineering & Informatik AG mit 31.12.2005 beendet. Der Aufsichtsrat hat das Vorstandsmandat des Vorstands Ing. Friedrich Hiermayer um den Aufgabenbereich des Geschäftsfelds

Informatik erweitert und ihn zum Sprecher des Vorstands bestellt. Ab 13. Jänner 2006 besteht somit der Vorstand der BEKO Engineering & Informatik AG aus 2 Vorständen. Am 17. Februar 2006 erwarb die AC-Service AG, die von BEKO HOLDING AG konsolidiert wird, 100% der Anteile der All for One Systemhaus GmbH Midmarket Solutions (kurz: All for One GmbH). Die Firma zählt im Marktsegment von Herstellerunternehmen mit diskreter Fertigung zu den führenden Partnerunternehmen der SAP im deutschsprachigen Raum. Der Kaufpreis in Höhe von TEUR 15.350 wurde am 17. Februar 2006 bar bezahlt. Der Kaufvertrag datiert vom 7. Februar 2006. Die All for One GmbH repräsentiert ein Jahresumsatzvolumen von über 23 Mio EUR mit einer zweistelligen EBIT-Marge, beschäftigt etwa 110 Personen und betreut eine Bestandskundenbasis von über 160 Unternehmen. Das Aufsichtsratsmitglied Josef Blazicek hat im März 2006 59.999 Stück Aktien der BEKO HOLDING AG erworben.

Nöhagen, 3. April 2006

Prof. Ing. Peter Kotauczek

Peter Fritsch

# Bericht des Abschlussprüfers und Bestätigungsvermerk

Wir haben den **Konzernabschluss** der **BEKO HOLDING AG, Nöhagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005** geprüft.

Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichtes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Öster-

reich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss auf

Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner

bis 31. Dezember 2005 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 3. April 2006

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Gottwald Kranebitter  
Mag. Helmut Kerschbaumer

Wirtschaftsprüfer und  
Steuerberater

## IR-Terminkalender

Geschäftsbericht 2005	27. April 2006
3-Monats-Bericht 2006	31. Mai 2006
Hauptversammlung 2006	22. Juni 2006
Halbjahresbericht 2006	31. August 2006
9-Monats-Bericht 2006	30. November 2006

## Impressum:

Medieninhaber (Verleger)  
BEKO HOLDING AG

Hauptverwaltung  
Weißgerberlande 38,  
A-1030 Wien  
Tel.: +43/1/713 37 33-0  
Fax: +43/1/713 37 33-46

E-Mail:  
investor.relations@beko.at  
Internet:  
www.beko.eu

Vorsitzender des Vorstandes:  
Prof. Ing. Peter Kotauczek  
Public & Investor Relations:  
Dr. Max Höfferer

Grafische Gestaltung:  
word up Werbeagentur

Bilder:  
© Prof. Ing. Peter Kotauczek

Druck:  
Druckerei Berger, Horn

Druck- und Satzfehler  
vorbehalten.

**Wissen ist bunt.**



## **BEKO HOLDING AG**

Burg Hartenstein, 3521 Nöhagen 57  
[www.beko.eu](http://www.beko.eu)

### **Hauptverwaltung**

Weißgerberlande 38, 1030 Wien  
Tel.: +43/1/713 37 33-0, Fax: +43/1/713 37 33-46

### **Büro Linz**

Gruberstraße 2-6, 4020 Linz  
Tel.: +43/732/655465, Fax: +43/732/655465-50

### **Public & Investor Relations**

Modecenterstraße 22/A1, 1030 Wien  
Tel.: +43/1/79750-263 Fax: +43/1/79750-8004